

Nr. 1
2006



Städtepokal in Marburg



Damenpokal in Oberhausen



Tunesien

Hotel Skanes El Hana ****

Reisetermin: 25. April bis 09. Mai 2006

14 Tage all inclusive für unschlagbare 596 €*

kein Einzelzimmerzuschlag, Flughafenzuschlag oder Sicherheitsgebühr

**Minibar, Klimaanlage, Sat-TV, Telefon in allen Zimmern.
Pool, Sauna, Tennisplatz, Tischtennis Mini-Golf, Wassergymnastik,
dezenz Animation und Abendunterhaltung.**

Bei Sammelanmeldung ab 5 Personen, pro Person 5% Ermäßigung.



Info: Erich von den Rochus-Buben / Telefon 06184-903039 / Fax 903044

Von fast allen Flughäfen!

*Preisänderung vorbehalten

5. Offenes Skatturnier um den **MINICAR-CUP 2006**

im CongressCentrum Pforzheim

Ostersamstag, 15.04.2006

Veranstalter Skatclub Minicar-Pforzheim e.V.

1000,- € vom Startgeld gehen zu Gunsten der PZ-Aktion
"Menschen in Not" Pforzheim und Enzkreis e.V.



1. Platz 3000 € + Pokal
2. Platz 1000 € + Pokal
3. Platz 500 € + Pokal



Platz:	Preisgeld:	Platz:	Preisgeld:
4.	350 €	8. – 10.	150 €
5.	300 €	11. – 15.	125 €
6.	250 €	16. – 20.	100 €
7.	200 €	21. – 50.	50 €

Seriensieger	1. Platz	2. Platz	3. Platz
1. Serie	100,-	50,-	30,-
2. Serie	100,-	50,-	30,-
3. Serie	300,-	150,-	90,-

Start- und Kartengeld 30,- €

Jedes verlorene Spiel 1,- €

gespielt werden 3 Serien à 48 Spiele nach der internationalen Skatordnung

Separate 4er Mannschaftswertung Startgeld 20,- €/Mannschaft

1. Preis: 500,- € 2. Preis: 400,- € 3. Preis: 300,- € 4. Preis: 200,- € 5. Preis: 100,-

Beginn: 13.00 Uhr / Einlass: 11.30 Uhr

Die reservierten Startkarten können bis 12.30 Uhr bei der Spielleitung abgeholt werden.

Handy Veranstaltungsort: 01 71/166 762 0

Startkartenreservierungen an Michael Basche

Tel.: 0 72 31-5 16 04 Fax: 0 72 31-56 11 16

E-Mail: MBSkat@t-online.de

Bitte Vor- und Zuname, Club und Mannschaftsaufstellung angeben.

kostenloser Shuttleservice vom Messplatz (kostenfreie Parkplätze)
zum CongressCentrum Pforzheim ab 11.30 Uhr

Minicar Personenbeförderung Pforzheim, Büchenbronner Straße 70
75172 Pforzheim 0 72 31/44 44 44

GROSSER PREISSKAT

SONNTAG, 26. FEBRUAR 2006, um 14.00 UHR

1. Preis	€ 1 530.00
2. Preis	€ 760.00
3. Preis	€ 380.00
4. + 5. Preis	€ 100.00
6. bis 10. Preis	€ 50.00

Mannschaften (4) - Damenpreis - Viele Sachpreise- 2 X 48 Spiele

Startgeld

Einzel	€ 10.00
Mannschaft	€ 15.00

Spielort: Centre Culturel 67170 Brumath

Auskunft: Marcel Wurtz - 165, avenue de Strasbourg - 67170 Brumath

Telefon : (00 33) 3 88 51 11 92- E. Mail : skatclubbrumath@aol.com**GROSSER SKAT-MARATHON**

SONNTAG, 30. APRIL 2006 um 9.00 UHR

Einzel

1. Preis	€ 2.500.00
2. Preis	€ 1.300.00
3. Preis	€ 600.00
4. Preis	€ 300.00
5. Preis	1 TV 36 cm
6. bis 10.	€ 70.00
Preis	€ 150.00

Damenpreis

Per Serie

1. Preis	€ 300.00
2. Preis	€ 150.00
3. Preis	€ 70.00

Preis per Mannschaften (4)
Viele Sachpreise
5 Serien mit je 48 Spielen

Startgeld: Einzel: € 25.00

Mannschaft: € 40.00

Spielort: Centre Culturel 67170 Brumath

Auskunft: Marcel Wurtz - 165, avenue de Strasbourg - 67170 Brumath

Telefon : (00 33) 3 88 51 11 92- E. Mail : skatclubbrumath@aol.com

Inhaltsverzeichnis:

SkG und Skataufgabe	Seite 6
DEM 2006 Ausschreibung	Seite 7
DEM Konzept	Seite 8
Richtlinien zum Vorständeturnier	Seite 9
Ausschreibung DSJM 2006	Seite 10-11
Jugend Pokal LV 12	Seite 11
2. Skatolympiade	Seite 12
Stadt Oberhausen Ort des DDP	Seite 13-15
31. Deutscher Städtepokal	Seite 16-18
Ausschreibung Städtepokal 2006	Seite 19
Ligaeinteilung 2006	Seite 20-22
In eigener Sache	Seite 23
Dieter Remke wird 60	Seite 24
Rahmenterminplan 2008	Seite 25
Dem Kongress entgegen	Seite 26
Skatgericht und Lösungen	Seite 27
Termin-/ Turniervorschau	Seite 28
1. Kurt Jander Gedächtnis-Pokal	Seite 29
8. Skatkongress des Bayerischen Skatverbandes	Seite 30
Dr. Henning Scherf	Seite 31
Meisterschaft des Internetskatverbandes	Seite 32
Aus den Verbandsgruppen	Seite 33
Neujahrspokal in Lübeck	Seite 34
Türkei- und Kanarenreise	Seite 35

Redaktions- und Anzeigenschluss

Ausgabe 2/2006: 3. März 2006

Das Datum des Redaktionsschlusses gilt auch als Annahmeschluss für Mitteilungen über Adressänderungen oder Änderungen der Stückzahlen des "Skatfreundes"!

Impressum

Januar 2006, 51. Jahrgang.

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V.

e-mail: geschaeftsstelle@dskv.de

Redaktion + Anzeigen:

Herbert Binder, Schönblickstraße 21,

72116 Mössingen, Tel. 0 74 73 / 2 24 88,

e-mail: der_skatfreund@dskv.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Redaktion werden gekennzeichnet.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Disketten wird keine Haftung übernommen.

Bankkonten des Deutschen Skatverbandes e.V.:

Postbank Hannover,

BLZ 250 100 30, Konto Nr. 9 769-306 und

Sparkasse Altenburger Land,

BLZ 830 502 00, Konto Nr. 1 111 016 190.

VR Bank Altenburger Land,

BLZ 830 654 08, Konto Nr. 1 605 305

Der Skatfreund erscheint monatlich.

Der Jahresabonnementspreis beträgt 3,00 € bei Versand an Adressen von DSKV - Vereinen.

An andere Adressen beträgt er inklusive Versandkosten 20,00 €

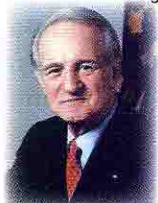
Durch die Umstellung der Ausgaben der Zeitschrift „Der Skatfreund“ bedingt, gratulieren wir nachträglich recht herzlich zum Geburtstag:



Dieter Rehmknecht
LV-Präsident
Schleswig-Holstein
am 04. Januar



Edith Treiber
Ehrenmitglied Frankfurt
am 15. Januar



Johannes Rau
Ehrenmitglied Berlin
am 16. Januar



Wilfried Schlicht
Mitglied VbG Euskirchen
am 21. Januar

Geburtstage Januar



Lutz Fröhlich
Mitglied VbG Gera
am 26. Januar



Lukas Fedorowicz
Internetbeauftragter DSKV
am 23. Januar



Werner Baumgart
LV Präsident Südwest
am 24. Januar

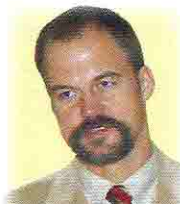
**Wir gratulieren herzlichst
zum Geburtstag:**



Heino Bollhorst
LV-Präsident
Niedersachsen-Bremen
am 18. Februar



Hans-Jürgen Homilius
LV-Präsident
Sachsen
am 18. Februar



Michael Wolf
Oberbürgermeister
Altenburg
am 9. März



Jan Ehlers
LV-Präsident
Berlin/Brandenburg
am 6. März



Hans Braun
Mitglied des ISKG
Swisttal
am 20. März



Karl Ott
Ehrenmitglied
Mannheim
am 19. März

Wir bitten freundlichst um Berücksichtigung unserer Anzeigenkunden.

Geschäftsstelle DSKV: Burgstraße 8 - 04600 Altenburg - Tel. 03447-892909

Das Deutsche Skatgericht

Streitfall Nr. 130



Die aktuelle Skataufgabe

Skataufgabe Nr. 452



Hinterhand reizt Vorhand bis 59 und passt dann. Da Vorhand ein Kreuzspiel mit Dreien hat, schiebt sie den Skat unbesehen mit der Bemerkung zur Seite: „Ja, dann muss ich einen Kreuz spielen ohne reinzugucken.“ Da die Gegenspieler aus dem Schneider kommen, verlangen sie nun Spielverlust für den Alleinspieler, da dieser sich überreizt hat, weil er nicht »Hand« angesagt hat.

Wie ist zu entscheiden?

Lösung auf Seite 27 dieser Ausgabe



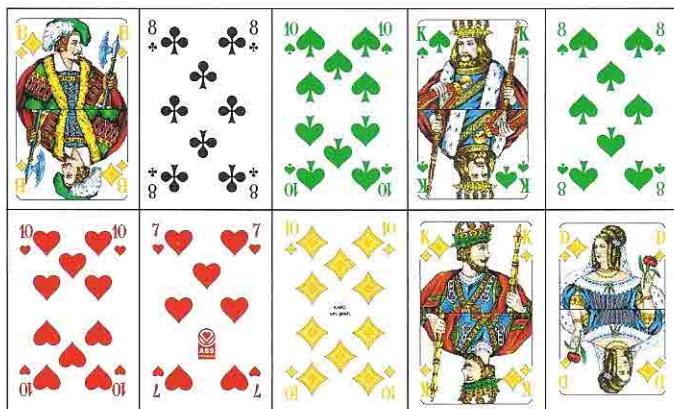
„Ein Mann erwartet von einer Frau, dass sie perfekt ist. Und dass sie es liebenswert findet, wenn er es nicht ist.“

C. Zeta-Jones, US-Schauspieler

Die Ehe ist der originelle Versuch, die Kosten zu halbieren, indem man sie verdoppelt.

George Mikes, Schriftsteller

Mittelhand hat folgendes Blatt:



(Kartenbild: Karo B, Kreuz 8, Pik 10-K-8, Herz 10-7, Karo 10-K-D)

V = Vorhand, M = Mittelhand; H = Hinterhand;
AS = Alleinspieler

Vorhand erhält das Spiel bei 18 und spielt Pik.
Es entwickelt sich folgender Spielverlauf:

1.	V Herz B	M Pik K	H Kreuz B	- 8
2.	H Kreuz K	V Pik 7	M Kreuz 8	+ 4
3.	V Pik B	M Pik 8	H Pik D	+ 9
4.	V Karo A	M Karo D	H Karo 7	+ 23
5.	V Karo 8	M Karo 10	H Karo 9	- 18

Fragen:

1. Was lässt sich nun über die restliche Kartenverteilung sagen?
2. Welchen Plan stellt M nun auf, der noch zum Spielgewinn für die Gegenpartei führen kann und welche Karte muss M nun also zwingend spielen?
3. Wie sehen die möglichen Spielverläufe aus?

Thomas Kinback www.skate-seminare.de Tel. 06382 / 994356

Lösungen bis 15. März 2006 nur an die Geschäftsstelle. Unter allen richtigen Lösungen wird 2x ein Skatbuch (Herausgeber: DSKV) und 2x ein Polohemd ausgelost.

51. Deutsche Skat-Einzelmeisterschaften

20. und 21. Mai 2006 in Hamburg

Der Deutsche Skatverband e.V. veranstaltet am 20. und 21. Mai 2006 im Restaurant der Volksfürsorge, Besenbinderhof 43 in 20097 Hamburg die 51. Deutschen Skat-Einzelmeisterschaften für Damen, Herren, Junioren (Jahrgang 1985 und jünger) und Senioren (Jahrgang 1945 und älter).

In allen Wettbewerben sind acht Serien zu spielen. Die Senioren spielen 40 Spiele je Serie und in den anderen Konkurrenzen werden jeweils 48 Spiele je Serie gespielt. Ab der **4. Serie** wird nach den bis dahin erzielten Punkten gesetzt. **Die Teilnahme an allen Serien ist Pflicht.** Andernfalls besteht kein Anspruch auf die in der Sportordnung genannten Vergünstigungen. In einem solchen Fall, der auch dem Disziplinarrecht des Verbandes unterliegt, müssen bereits erhaltene Vorleistungen zurückgezahlt werden.

Es kann um das Skat-Sportabzeichen gespielt werden.

Beginn der ersten Serie: 20. Mai 2006 um 9,00 Uhr!

Über den Beginn der weiteren Serien werden die Teilnehmer während der Meisterschaft informiert.

Verspätetes Eintreffen zur ersten Serie schließt unwiderruflich von der Teilnahme aus. Ausnahme, wenn ein(e) Teilnehmer(in) sich bis vor Beginn (09,00 Uhr) bei der Spielleitung 0175 – 1043467 meldet, kann der- oder diejenige zu Beginn einer Runde jederzeit einsteigen.

Die Anzahl der Teilnehmer ist den Landesverbänden aufgrund ihrer Mitgliederzahlen und den Kriterien der Sportordnung bekannt gegeben.

Sollten Teilnehmer/innen seh- oder gehbehindert (Rollstuhl) sein, bitten wir *frühzeitig* um einen entsprechenden Hinweis, um evtl. besondere Spielkarten bereitzuhalten oder für entsprechende Zuwege zu sorgen. Bei Sehbehinderung in Bezug auf die Vierfarb-Spielkarte bitten wir um Vorlage eines entsprechenden Attestes.

Die Qualifikation zur Teilnahme an der Meisterschaft wurde auf Landesverbandsebene erworben. Ohne Qualifikation auf LV-Ebene sind nur die Deutschen Meister des Vorjahres und vom Präsidium benannte Personen sowie bei den Senioren zusätzlich die Ehrenmitglieder des DSkV unter Berücksichtigung der eingangs genannten Altersgrenzen startberechtigt. Das von den Landesverbänden zu zahlende Start- und Kartengeld wird mit dem vom Verband zu zahlenden Fahrkostenzuschuss verrechnet. Verlorene Spiele kosten je Serie von 1 - 3, jeweils 0,50 €, ab dem 4. Spiel 1,00 €.

Die Landesverbände werden gebeten, die Anlage 1-2 zur Sportordnung komplett auszufüllen (Name, Vorname, EDV-Nr. sowie bei den Junioren Geburtsjahr) und bis zum 15. April 2006 an den Verbandsspielleiter zu senden. Hierbei ist darauf zu achten, dass Abkürzungen zu vermeiden sind. Neben der Anschrift des Delegationsleiters sollte auch eine Telefon-Nummer angegeben werden, unter der er erreichbar ist. Änderungen sind am 1. Spieltag bis 08,50 Uhr dem VSL anzuzeigen.

Nicht spielberechtigt sind Spieler/innen, die vom DSkV oder der ISPA mit einer Sperre belegt sind. Die Teilnehmer **müssen** ihre gültigen Spielerpässe mitführen und vorlegen. **Bei fehlerhaftem Pass droht Ausschluss von der Meisterschaft.**

Kostenerstattung: Der DSkV erstattet die Reisekosten gemäß der Finanzordnung. Die Überweisung erfolgt rechtzeitig vor dem Austragungstermin an die Landesverbände, die die Weiterleitung in eigener Zuständigkeit regeln. Die Teilnehmer erhalten am ersten Tag ein Mittag- und ein Abendessen sowie am zweiten Tag ein Mittagessen. Für ihre Unterbringung sorgen die DEM-Teilnehmer selbst.

Siegerehrung: Sonntag, den 21. Mai 2006 gegen 16,45 Uhr.

Zimmervermittlung: SKATreisen Schäfer Tel: 02443 – 98 97 18 Fax: 02443 – 98 97 26
Email: info@skat-reisen.de www.skat-reisen.de

Parkmöglichkeiten: Werden in unmittelbarer Nähe seitens des LV gekennzeichnet und kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Ausrichter: LV 13 Skatsportverband Hamburg

Organisation und Spielleitung: Präsidium des DSkV

Vorturnier: Freitag, den 19. Mai 2006 ab 19,00 UHR in der Spielstätte in der die Meisterschaft ausgetragen wird.

Startgeld: 10,00 €, Verlustspielgeld nach DSkV. Komplettes Startgeld wird ausgespielt.

Peter Reuter, Verbandsspielleiter

Das Konzept der Deutschen Meisterschaften

Der organisierte Skat begann mit dem ersten Kongress 1886 in Altenburg. Die Gründung des Deutschen Skatverbandes erfolgte dann 1899 in Halle an der Saale. Die Jahrzehnte vor dem zweiten Weltkrieg waren geprägt durch die Arbeit an einem einheitlichen Regelwerk, welches 1932 im Wesentlichen als abgeschlossen betrachtet werden konnte, einschließlich der Seeger-Punkte (zusätzlich 50 Punkte für gewonnene und 50 Punkte für verlorene Spiele).

Der Weg zum sportlichen Skat begann dann nach der Wiedergründung im Jahr 1950 in Bielefeld. Von dem damaligen Vorstandsmitglied und späterem Präsidenten Johannes Fabian wurde 1956 die Gutschrift für verlorene Gegnerspiele (gegen das Abreizen – ergänzt zum Seeger-Fabian-System) und das Konzept der Deutschen Einzelmeisterschaft entwickelt. Das erste leider nicht konsequent durchdacht (denn was kann dem Kartengeber am Vierertisch abgereizt werden) oder zu stark vereinfacht. Und auch die zweite gute Idee hätte im Laufe der Zeit besser an die Entwicklung angepasst werden müssen.

Jeder Verein sollte an die Verbandsgruppe 1 Spieler (es gab noch kaum Damen) je angefangene 5 Mitglieder melden. Daraus qualifizierten sich ca. 10% für die Deutsche Klubmeisterschaft (später Deutsche Einzelmeisterschaft), die zunächst immer in oder bei Bielefeld stattfand. Die Teilnahme sollte für die Teilnehmer kostenlos sein. Fahrgeld, Verpflegung und Veranstaltungskosten wurden aus dem Beitrag finanziert, nur die Übernachtungskosten mussten selbst getragen werden (galt ab 1971 auch für die Mannschaftsmeisterschaften und ab 1984 für die Bundesliga). Die Regelung 1 je angefangene 5 Mitglieder eines Vereins zur VG-Einzelmeisterschaft war die Basis der Mitgliederentwicklung des Deutschen Skatverbandes. Andernfalls hätte der DSkV sicherlich nie die 10000er-Marke überschritten. Jetzt führt die fortschreitende Verwässerung dieser Idee zur ständigen Mitgliederabnahme – u.a. zeigen die Mitgliederzahlen in den neuen Landesverbänden, dass das Konzept dort nicht aufgegriffen wurde. Vielleicht könnte ein konsequentes Durchhalten den Mitglieder-rückgang stoppen.

Um die ständigen Beitragserhöhungen zu vermeiden, hätte man die Beitragsfinanzierung der Meisterschaften etwas revidieren müssen. Von Anfang an hätte das von den Verbandsgruppen erhobene Startgeld zumindest teilweise an den DSkV abgeführt werden müssen. Unser jetziger Vorschlag lautet 3 € je Teilnehmer. Der allgemeine Beitrag könnte dann um 1 € gesenkt werden. Bei entsprechenden Maßnahmen für die Mannschaftsmeisterschaft um einen weiteren €. Damit würden die Teilnehmer der Meisterschaften nicht mehr komplett auf Kosten der anderen (passiveren) Mitglieder leben.

Die Kosten einer Einzelmeisterschaft dargestellt am Beispiel Magdeburg:

Einnahmen:			
Startgeld	10 €	je Teilnehmer	4600 €
Kartengeld	2,40 €	je Teilnehmer	1104 €
Verlustspielgeld	7,50 €	je Teilnehmer	4000 €
			ca. 10000 €

Ausgaben:			
Fahrtkosten	18000 €	teilnehmer- und standortabhängig	
Verpflegung	12000 €	teilnehmerabhängig (3 Essen)	
Turnierleitung	4500 €		
Ehrenpreise	1500 €		
Hallenkosten		wurden vermieden	
			ca. 36000 €

Aus dem Beitrag müssen bei einer Einzelmeisterschaft also ca. 26000 € finanziert werden.

Die Kosten einer Mannschaftsmeisterschaft dargestellt am Beispiel Oberhausen:

Einnahmen:			
Startgeld	40 €	je Mannschaft	6400 €
Kartengeld	7,20 €	je Mannschaft	1100 €
Verlustspielgeld	23 €	je Mannschaft	6500 €
			ca. 14000 €

Ausgaben:			
Fahrtkosten	17000 €	teilnehmer- und standortabhängig	
Verpflegung	4000 €	teilnehmerabhängig (1 Essen)	
Turnierleitung	5500 €		
Ehrenpreise	1500 €		
Hallenkosten		wurden vermieden	
			ca. 27000 €

Aus dem Beitrag müssen bei einer Mannschaftsmeisterschaft also ca. 13000 € finanziert werden.

Die Bundesliga als kostengünstigster Wettbewerb für den DSkV wird mit ca. 10000 € aus dem Beitrag finanziert und kostet die Mannschaften der 1. Liga 600 € Eigenanteil pro Saison.

Hier ist unser Vorschlag, alle Mannschaften ab der Regionalliga etwas gleichmäßiger an den Kosten zu beteiligen.

Preisgelder können nicht auch noch aus dem Beitrag gezahlt werden. Unser Vorschlag dazu: Das Verlustspielgeld wird bei Meisterschaften auf 1 € durchgehend erhöht und der Zusatzbetrag wird als Preisgeld in dem jeweiligen Wettbewerb ausgeschüttet.

Heinz Jahnke, Präsident
Peter Reuter, Verbandsspielleiter

Deutscher Skatverband e.V.

Richtlinien zum Vorstände-Turnier

I. Allgemeines

Neben seinen Meisterschaften richtet der Deutsche Skatverband (DSkV) jährlich ein Turnier der Vorstände (Funktionäre) aus. Gespielt wird nach der Internationalen Skatordnung und den Bestimmungen des DSkV. Die darin enthaltenen Regeln und Bedingungen haben Gültigkeit.

II. Veranstalter und Ausrichter

Veranstalter ist der DSkV. Zuständig ist der Verbands-spielleiter in Verbindung mit dem Ausrichter des DP.

III. Termin

Die Vorrunden in den Verbandsgruppen sollten bis zum 31. 05. und die Zwischenrunden in den Landesverbänden bis zum 31. 08. d. J. abgeschlossen sein. Der Termin der Endrunde ist in jedem Jahr mit dem Deutschlandpokal gekoppelt, samstags vor oder sonntags nach dem DP. Sollte der DP nicht stattfinden, wird ein gesonderter Termin festgesetzt und im „Der Skatfreund“, Ausgabe April, veröffentlicht.

IV. Teilnehmer

In der 1. Stufe – Verbandsgruppenebene – dürfen alle Vorstandsmitglieder der Vereine, die Funktionäre der Verbandsgruppen und die Inhaber der DSkV-Ehrenurkunden bzw. der silbernen Ehrennadel teilnehmen.

In der 2. Stufe – Landesverbandsebene – dürfen alle Qualifizierten der 1. Stufe, die VG-Präsidenten, alle Funktionäre des Landesverbandes sowie die Träger der Goldenen Ehrennadel des DSkV teilnehmen.

In der 3. Stufe – DSkV-Ebene – dürfen alle Qualifizierten der 2. Stufe, die LV-Präsidenten (im Verhinderungsfall der Vizepräsident), die Mitglieder der Organe des DSkV und die Ehrenmitglieder des DSkV teilnehmen.

In der 1. Stufe qualifizieren sich 20% für die 2. Stufe und in der 2. Stufe 20% für die 3. Stufe (Endrunde), jeweils aufgerundet.

V. Kosten

Die Teilnehmer der 1. Stufe zahlen ein Startgeld in Höhe von 7,50 EUR, welches komplett über den LV an den DSkV abzuführen ist. Die Teilnehmer, die in der 2. Stufe erstmalig an den Start gehen, zahlen ein Startgeld in Höhe von 15,00 EUR, welches ebenfalls

komplett an den DSkV abzuführen ist. Das Verlustspielgeld geht bei den Spieltagen in der VG an die VG und bei den Spieltagen in den LV an die LV, die dafür das Spielmaterial stellen. Die Teilnehmer, die in der 3. Stufe einsteigen, zahlen direkt vor Ort ein Startgeld in Höhe von 22,50 EUR.

VI. Spielleitung, Schiedsrichter und Schiedsgericht

Die Spielleitung obliegt dem Verbandsspielleiter. Als Schiedsrichter fungieren Mitglieder des SkG, soweit sie am Turnier teilnehmen, andernfalls Schiedsrichter aus den Reihen der Teilnehmer. Das Schiedsgericht setzt sich zusammen aus zwei Mitgliedern des SkG (soweit sie teilnehmen) sowie dem Spielleiter.

Die Entscheidung des Schiedsrichters verpflichtet zum Weiterspielen. Proteste gegen Entscheidungen des Schiedsrichters werden durch das Schiedsgericht unmittelbar nach der Entscheidung bzw. am Ende einer Serie abschließend behandelt.

VII. Anzahl der Serien

In jeder Stufe werden 3 Serien à 48 Spiele gespielt. Ab der 2. Serie soll nach Ergebnis gesetzt werden.

VIII. Fahrtkosten, Preisgelder und Ehrenpreise

Das gesamte Startgeld wird den Teilnehmern in Form von Fahrtkostenzuschüssen sowie Geld- und Sachpreisen zur Verfügung gestellt. Die drei Erstplatzierten erhalten zudem je einen Ehrenpreis.

IX. Meldung und Meldeschluss

Die Landesverbände melden ihre Teilnehmer (Name, Vorname und Verein) bis zum 05.09. eines jeden Jahres an den DSkV.

X. Reklamationen

Reklamationen in den Vorstufen werden von der jeweiligen Spielleitung behandelt. Spätere Ergebniskorrekturen haben nur Einfluss auf die Qualifikation zur Fortsetzung des Turniers. Sie müssen 14 Tage vor Beginn der nächsten Stufe entschieden sein. In der Endrunde sind Reklamationen nach der Siegerehrung nicht mehr möglich.

Stand 11.1. 2006



15. Deutsche Schüler- und Jugendkatmeisterschaft im Einzel- und Mannschaftskampf vom 3. – 5. Juni 2006 (Pfingsten)

- Spielstätte:** Veranstaltungshalle „Goldener Pflug“
Beim Goldenen Pflug 2, 04600 Altenburg
Tel.: 03447 594520
- Unterkünfte:** Jugendwohnheim
Ludwig-Hayne-Str. 55, 04600 Altenburg
Jugendherberge „Schloss Windischleuba“
Pestalozziplatz 1, 04603 Windischleuba
Tel.: 03447 834471
- Anmeldungen:** bitte schriftlich mit vollständiger Anschrift, Geburtsdatum, Mitgliedsnummer und Name des Clubs an: Wolfgang Muus, Klein Mühlen 7, 23611 Bad Schwartau,
Tel. + Fax: 0451 2961871 oder per E-Mail: jugend@dskv.de
- Meldeschluss:** 8. Mai 2006 (Datum des Poststempels)
- Veranstaltungsfolge:**
- Pfingstsamstag (3. Juni 2006):**
- | | |
|-----------|------------------------------|
| 08:00 Uhr | Frühstück |
| 09:30 Uhr | Begrüßung |
| 10:30 Uhr | 1. Serie Einzelmeisterschaft |
| 12:30 Uhr | Mittagessen |
| 13:30 Uhr | 2. Serie Einzelmeisterschaft |
| 16:30 Uhr | 3. Serie Einzelmeisterschaft |
| 18:30 Uhr | Abendessen |
- Danach steht der Abend zur freien Verfügung.
- Pfingstsonntag (4. Juni 2006):**
- | | |
|-----------|-----------------------------------|
| 08:00 Uhr | Frühstück |
| 09:30 Uhr | 4. Serie Einzelmeisterschaft |
| 12:00 Uhr | Mittagessen |
| 13:00 Uhr | 1. Serie Mannschaftsmeisterschaft |
| 16:00 Uhr | 2. Serie Mannschaftsmeisterschaft |
| 18:00 Uhr | Abendessen |
- Danach steht der Abend zur freien Verfügung.
- Je nach Wetterlage ist ein Besuch der Sommerrodelbahn in Kohren-Salis geplant. Die Serien würden sich dann zeitlich verschieben.
- Pfingstmontag (5. Juni 2006):**
- ab
- | | |
|-----------|---------------|
| 07:00 Uhr | Zimmer räumen |
| 08:00 Uhr | Frühstück |
| 09:30 Uhr | Siegerehrung |
- anschließend Rückreise.
- Konkurrenzen:** Einzelwertung und Vierer-Mannschaftswertung
- a) für Schüler bis einschließlich 14 Jahre
 - b) für Jugendliche von 15 bis einschließlich 17 Jahre
- In den Jugendmannschaften dürfen Schüler mitspielen, aber keine Jugendlichen in Schülermannschaften. Spielerpässe sind mitzubringen!

Im Einzel- und Mannschaftskampf spielen

a) Schüler 40 Spiele je Serie

b) Jugendliche 48 Spiele je Serie

Startgeld:

2,50 €

Für jedes verlorene Spiel werden erhoben

a) von Schülern 0,15 €

b) von Jugendlichen 0,30 €

Preise:

In allen Einzelwettbewerben sind bis zum 30. Platz Pokale und wertvolle Sachpreise ausgesetzt. Jeder Teilnehmer erhält einen Preis. Mannschaftspokale und Preise bis zum 7. Platz.

Kosten:

52,50 € inklusive Unterkunft, Verpflegung, Bettwäsche und Startgeld. Die Betreuer zahlen 50 €.

Diese Beträge haben die Landesjugendleiter für jeden Teilnehmer aus ihrem Bereich bis spätestens

22. Mai 2006

an Wolfgang Muus, Skat-Sonderkonto-Nr.: 105618318, Sparkasse zu Lübeck, BLZ: 230 501 01, zu überweisen.

Bitte beachten:

Die Anreise erfolgt am Freitag, das Abendessen ist im Preis nicht enthalten. Handtücher und Badezeug bitte mitbringen.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie allen Betreuern wünsche ich eine gute Anreise.

„Gut Blatt“

Euer Wolfgang Muus

Verbandsjugendleiter

1. Offener Jugend – Pokal von Mecklenburg-Vorpommern

Ein Riesen – Erfolg wurde der 1. offene Jugend – Pokal des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern in Wismar. 34 Jugendliche zwischen 10 und 19 Jahre waren begeistert von Organisation und Preisgestaltung. Der Jugendleiter, Uwe Moldenhauer, bat in Wismar die Firmen Real, Marktkauf und Aral, die Sparkasse NWM, Coca Cola Ziesendorf, die Bürgermeisterin der Hansestadt und die Hansestadt selbst um Mithilfe und alle kamen dieser Bitte nach.

So konnte den Kids selbst ein leckeres Gulasch mit Nudeln und die kompletten Getränke gratis geboten werden. Zudem erhielt jeder Teilnehmer einen ansehnlichen Preis, bestehend aus meist 3-4 kleineren Preisen, die Besten einen Pokal und die Platzierten Urkunden. Sieger der Jugend wurde Patrick Warning (15) von den Karo Buben aus Wismar vor Tobias Schneider von Feuersteins Asse Boizenburg und Nick Eggert, ebenfalls Feuersteins Asse Boizenburg.

Bester Schüler wurde Philipp Moldenhauer (Karo Bube Wismar) vor Christoph Grundmann (ohne Verein aus Wismar).

Bei den Bambini gewann Victoria Müller von Feuersteins

Asse Boizenburg vor Stefanie Littmann (Vier Asse Hagenow) und Ole Beek aus Wismar.

Sieger bei den Junioren wurde Alexander Priebe von Omablatt Möllenhagen vor Martin Kuzner (Omablatt) und Danilo Paulikat von den Karo Buben Wismar.

Den zusätzlich gespielten Mannschaftswettbewerb gewann Boizenburg I (Manow, Maaß St., Schneider, Eggert) vor Hagenow (Mirs, Baumgarten, Jenkel, Holz) und Wismar (Moldenhauer P., Warning, Redenz, Karbowski).

Eine absolut tolle Veranstaltung, die zur Tradition werden soll.

Uwe Moldenhauer





2. Skatolympiade 19. 8. – 26. 8. 2006

Programmablauf :

Samstag, den 19.08.2006

Anreise und einchecken in den Hotels/Pensionen.

19.00 Uhr Vorabendturnier der VG Altenburg

Sonntag, den 20.08.2006

10.00 Uhr Startkartenausgabe

13.00 Uhr Eröffnung der Skat-Olympiade mit Fahneneinmarsch, Begrüßung etc.

13.30 Uhr Beginn der 1. Serie

15.45 Uhr Beginn der 2. Serie

18.30 Uhr Offenes Skatturnier der VG Altenburg

Montag, den 21.08.2006

10.00 Uhr Beginn der 3. Serie gesetzt nach Ergebnis 1 - 2

13.00 Uhr Beginn der 4. Serie

15.30 Uhr Beginn der 5. Serie

18.00 Uhr Offenes Skatturnier der VG Altenburg

Dienstag, den 22.08.2006

10.00 Uhr Beginn der 6. Serie gesetzt nach Ergebnis 4 - 5

13.00 Uhr Beginn der 7. Serie

15.30 Uhr Beginn der 8. Serie

18.00 Uhr Offenes Skatturnier der VG Altenburg

Mittwoch, den 23.08.2006

10.00 Uhr Beginn der 9. Serie gesetzt nach Ergebnis 7 - 8

13.00 Uhr Beginn der 10. Serie

15.30 Uhr Beginn der 11. Serie

18.00 Uhr Offenes Skatturnier der VG Altenburg

Donnerstag, den 24.08.2006

10.00 Uhr Beginn der 1. Serie Länderpokal und GP des DSkV

13.00 Uhr Beginn der 2. Serie Länderpokal und GP des DSkV

15.30 Uhr Beginn der 3. Serie Länderpokal und GP des DSkV

18.30 Uhr Beginn der 4. Serie Länderpokal gesetzt nach 1 - 3

Freitag, den 25.08.2006

10.00 Uhr Beginn der 12. Serie gesetzt nach Ergebnis 10 - 11

13.00 Uhr Beginn der 13. Serie gesetzt nach Ergebnis 1 - 12

16.00 Uhr Beginn der 14. Serie gesetzt nach Ergebnis 1 - 13

19.00 Uhr Offenes Skatturnier der VG Altenburg

Samstag, den 26.08.2006

10.00 Uhr Beginn der 15. Serie gesetzt nach Ergebnis 1 - 14

13.00 Uhr Beginn der 16. Serie gesetzt nach Ergebnis 1 - 15

19.00 Uhr Beginn der Schlussfeier mit Siegerehrungen

Preisgelder

Einzelwertung 16 Serien Startgeld: 120 EUR
Gesamtes Preisgeld bei 300 Teilnehmern **36.000 €**

Serienwertung 4 Preise 150 € / 50 €
Blockwertung 10 Preise 300 € / 50 €
Gesamtwertung 75 Preise 2500 € / 75 €

Tandem + Mixed 16 Serien Startgeld: 160 EUR
Bei 75 Teams **12.000 €**

Serienwertung 2 Preise 100 € / 60 €
Blockwertung 5 Preise 200 € - 80 €
Gesamtwertung 16 Preise 1500 € - 100 €

Mannschaft 16 Serien Startgeld: 320 EUR
Bei 50 Teams **16.000 €**
Serienwertung 2 Preise 120 € / 80 €
Blockwertung 4 Preise 200 € - 80 €
Gesamtwertung 13 Preise 2000 € - 400 €

Bei anderen Teilnehmerzahlen als vorgegeben, werden die Preise nach oben bzw. unten entsprechend korrigiert!

Ländermannschaften

12-er Mannschaften kein Startgeld

1. Preis = 2.400 € - 2. Preis = 1.800 € 3. Preis = 1.200 €

Gebühren und Startgeld zur 2. Skat-Olympiade

Grundpaket 170,00 €
Das Grundpaket beinhaltet die Organisationskosten und die Teilnahme an der Olympiade Einzel-Wertung. Grundpaket Junioren (bis 21 Jahre) 150,00 €
Für Nichtverbandsmitglieder! 180,00 €

Organisationskosten 60,00 €
für DSkV- und/oder ISPA-Mitglieder
(Mitgliedsausweis bzw. Spielerpass muss vorgelegt werden) 50,00 €

Olympiade Einzel 16 Serien, je Serie 7,50 € 120,00 €

Olympiade Tandem 16 Serien, je Serie je TN 5,00 € 80,00 €

Olympiade Mixed 16 Serien, je Serie je TN 5,00 € 80,00 €

Olympiade 4er-Mannschaft 16 Serien, je Serie je TN 5,00 € 80,00 €

Einzel GP des DSkV 3 Serien, je Serie 7,50 € 22,50 €

Verlustspielgeld je verlorenes Spiel 1,00 €

Gespielt wird nach der internationalen Skatordnung (SKO)!

Gespernte Spieler beider Verbände haben keine Startberechtigung.

Der Veranstalter (DSkV) ist berechtigt, die Teilnahme ohne Angaben von Gründen zu verweigern.

Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen erhalten Sie unter www.dskv.de oder per eMail unter Reuter.p@freenet.de oder schriftlich

Peter Reuter
Postfach 31 41
53889 Mechernich

Deutscher Skatverband e.V.



Oberhausen heißt Sie zum DDP willkommen.....

Geschichte: Aus drei wird eins.....

Preußenkönig Wilhelm I unterschrieb 1861 eine „Allerhöchste Cabinet-Ordre“ und bestimmte, dass aus den drei selbstständigen Gemeinden Oberhausen, Sterkrade und Osterfeld – einem Gebiet, in dem 6.000 Menschen lebten – eine große Gemeinde zu bilden sei, die den Namen „Oberhausen a/Ruhr“ erhalten sollte. Nach wechselvoller Geschichte, in der Kohle und Stahl Struktur, Entwicklung und Verwaltung der Stadt bestimmten, ist Oberhausen heute eine Stadt der Dienstleistung und Kommunikation. Das Angebot ist auf allen Gebieten vielfältig und gut. Heute leben fast 220.000 Menschen im Stadtgebiet Oberhausen und sie sind stolz darauf, sich Oberhausener nennen zu dürfen.

Mailand, Paris, Oberhausen? Einkaufen und genießen.....



Bummeln und gut einkaufen können Sie in vielen Städten. Shoppen in Europas einzigartigem Einkaufs- und Freizeitparadies CentrO – das können Sie nur in Oberhausen. 200 Einzelhandelsgeschäfte, eine 400 Meter lange Promenade am Wasser mit über 20 internationalen Gastronomiebetrieben, ein Multiplex-Cinema mit neun Kinosälen und ein Freizeitpark mit Fahrvergnügen für die ganze Familie erwarten die Gäste.



Besuchen Sie nach dem Einkaufen ein Konzert oder Sportereignis in der König-Pilsener-Arena oder eine Show bzw. Musical im Metronom Theater am CentrO. Erleben Sie Fische in den schönen Unterwasserlandschaften des neuen „Sea Life“-Aquariums, sehen Sie sich eine Aufführung des renommierten Schauspiel-Theaters oder eine Ausstellung in der Ludwig Galerie Schloss Oberhausen an. Oder Sie entspannen ganz einfach im Solbad Vonderort oder in der Niederrhein-Therme Mattlerbusch. Vergessen Sie aber nicht, auch die Geschäfte und die Gastronomie in den gewachsenen Stadtzentren Oberhausens zu entdecken und zu erleben. In der „Alten Mitte“ rund um den Altmarkt, Friedensplatz und Ebertbad finden Sie ein Stück Oberhausen von seiner ursprünglichen Seite. Auf dem Gelände der ehemaligen Zeche und Kokerei Osterfeld fand 1999 eine Landesgartenschau statt. Heute lädt der OLGA-Park zur Erholung ein.



Impulsiv und gemütlich: Das Nachtleben in Oberhausen.....

Gönnen Sie sich nach ausgiebigem Shopping, dem Besuch des Gasometers, des „Sea Life“-Aquariums oder eines Konzertes auch das Nachtleben in Oberhausen, denn hier werden die Bürgersteige am Abend nicht hochgeklappt. Ziel der meisten Nachtschwärmer ist natürlich die Restaurant- und Flaniermeile vor dem CentrO in der neuen Mitte mit 20 völlig verschiedenen gastronomischen Angeboten – vom frisch gezapften „Guinness“ im Irish Pub bis zu kulinarischen Spezialitäten aus Arabien, Indonesien oder Mexiko.



Für jeden Gaumen ist etwas dabei. Besonders in den Sommermonaten, wenn 4.000 Außensitzplätze auf den Terrassen zum Verweilen einladen, kann man das bunte Treiben bis tief in die Nacht beobachten. Bis in den Morgen tanzen kann man am CentrO in drei Diskotheken oder man geht einfach zehn Minuten spazieren und steuert den Tanztempel „Turbinenhalle“ in alten Industriehallen an. Wer richtig edel speisen möchte und eine mehrfach ausgezeichnete Küche schätzt, kommt in Oberhausen in „Hackbarth's Restaurant“, der „Baumeister Mühle“, im Restaurant „Fintrop“ oder in der „Schlossgastronomie Kaisergarten“ voll auf seine Kosten. Als Geheimtipp nicht nur für Einheimische gelten die Cafés, gemütlichen Kneipen und Restaurants im Innenstadtviertel zwischen Altmarkt, Marktstraße, Elsässer Straße und Friedensplatz.



Kunst und Kultur erleben.....

Kunst und Kultur spielten in Oberhausen immer eine wichtige Rolle.

Denken Sie nur an das größte und bekannteste Kurzfilmfestival der Welt, die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen die 2006 zum 52. Mal stattfinden.



Aber auch viele neue Angebote sind hinzugekommen. So lauten seit Eröffnung der König-Pilsener-Arena für 13.000 Zuschauer die Tourneedaten weltbekannter Künstler nicht mehr nur München, Hamburg und Berlin, sondern auch Oberhausen. Ebenfalls in unmittelbarer Nachbarschaft am CentrO finden Sie das Metronom Theater, in dem z. Z. das Musical „Die Schöne und das Biest“ große Erfolge feiert.

Im Spielplan des Schauspiel-Theaters Oberhausen unter Intendanz von Johannes Lepper finden sich vornehmlich die Klassiker der Theaterliteratur, die Lust machen aufs Denken und die Auseinandersetzung mit der Gegenwart. Gleich nebenan lädt das Ebertbad zu Kabarett-, Comedy- und Kleinkunstveranstaltungen ein. Kleinere Rock- und Popkonzerte finden zudem in der Großdiskothek „Turbinenhalle“ und im Kongresszentrum Luise-Albertz-Halle statt.



Als Ort der schönen Künste empfiehlt die Ludwig Galerie Schloss Oberhausen. Das zur Galerie umgebaute Schloss bildet dabei den architektonischen Rahmen für außergewöhnliche Ausstellungen. In der Walzhalle der 1981 stillgelegten Zinkfabrik Altenberg gleich hinter dem Hauptbahnhof präsentiert das Rheinische Industriemuseum die Geschichte der Eisen- und Stahlindustrie an Rhein und Ruhr. Dieses Thema berührt Oberhausen besonders, denn die Geschichte der Stadt wurde maßgeblich von der Ruhrindustrie geprägt.



Versteckt, aber nicht weniger reizvoll.....

Nehmen Sie sich Zeit, die etwas versteckteren, aber nicht weniger reizvollen Seiten von Oberhausen zu entdecken. Es lohnt sich.

Als älteste Arbeitersiedlung im Ruhrgebiet liegt die Siedlung Eisenheim zwischen den Oberhausener Stadtbezirken Osterfeld und Sterkrade. Sie wurde ab 1846 in mehreren Bauphasen von der späteren Gutehoffnungshütte – GHH – gebaut und steht heute unter Denkmalschutz. Die St. Antony-Hütte nahm 1758 als erste erzverarbeitende Produktionsstätte in dieser Region ihren Betrieb auf und gilt als „Wiege der Ruhrindustrie“.

Aus der Gründungszeit ist noch das ehemalige Kontor- und Wohnhaus des Hüttenleiters an der Antoniestraße in Osterfeld zu sehen, das zum Rheinischen Industriemuseum gehört. Die Burg Vondern an der Arminstraße in Osterfeld – ein bedeutender spätgotischer Profan-

bau in Nordrhein-Westfalen mit Torgebäude und Herrenhaus – stammt aus verschiedenen Epochen, wahrscheinlich ab dem 13. Jahrhundert. Das Kastell Holten wurde im 14. Jahrhundert von den Grafen von der Mark errichtet, die dort Grenzwachen stationierten.



In der Innenstadt von Alt-Oberhausen finden Sie u. a. das Rathaus, ein bedeutendes expressionistisches Bauwerk, das 1930 nach einem Entwurf von Ludwig Freitag, einem der großen Stadtbaumeister der 20er Jahre, erbaut wurde. Ein weiteres expressionistisches Bauwerk ist das 1928 entstandene Bert-Brecht-Haus, das an das fünf Jahre zuvor in Hamburg erbaute Chile-Haus erinnert. Der weitläufige Friedensplatz wird vom Amtsgericht dominiert, das in den Jahren 1904 bis 1907 in der für das kaiserliche Deutschland typischen Bauweise errichtet wurde.



Ein kleiner Geheimtipp ist das Bunkermuseum im ehemaligen Knappenbunker Alte Heid 13, das sich mit Ausstellungen und Installationen insbesondere der Geschichte des Luftkriegs und des Bunkerbaus widmet.

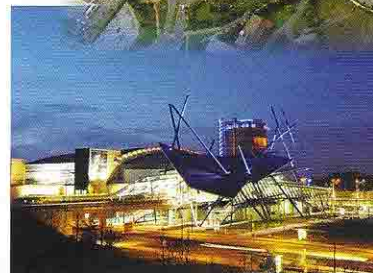
Oberhausen erleben.....

Wir haben versucht Ihnen den Aufenthalt in Oberhausen schmackhaft zu machen. Leider kann Ihnen auch die ausführlichste Beschreibung nicht alles näher bringen – man muss sich einfach die Zeit nehmen, um die Atmosphäre Oberhausens zu erleben.

Dazu laden wir Sie herzlichst ein.

Tourismus und Marketing Oberhausen GmbH,
Postfach 101627, 46016 Oberhausen
Tel. 0208/82457-0, Fax: 0208/82457-11
E-Mail: tourist-info@oberhausen.de
Internet: www.oberhausen-tourismus.de

Ludwig Leines



Hamm siegt in einem packenden Finale um den Deutschen Städtepokal

Für den 31. Deutschen Städtepokal hatten sich in diesem Jahr 78 Mannschaften aus Städten und Gemeinden aus ganz Deutschland gemeldet. Diese Mannschaften zu jeweils 12 Skatspielern (plus 2 möglichen Ergänzungsspielern) waren nach regionalen Gesichtspunkten acht Vorrundenorten zugeordnet, um die 16 Endrundenteilnehmer zu ermitteln, die neben dem Titelverteidiger Marburg im Finale starten durften.

Diese 17 Endrundenteilnehmer trafen sich am 12. und 13. November in Marburg, um im Stadtteil Marbach in der Bürgerhalle den diesjährigen Meister auszuspielen. Mit dieser Halle stand eine Austragungsstätte zur Verfügung, die für die Spieler ausreichend Platz bot, so dass Einzeltische aufgestellt werden konnten. Auch der den Ergänzungsspielern zugedachte Raum war großzügig bemessen. Lediglich zum Ende einer Serie, wenn schon viele Tische ihre Serie abgeschlossen hatten, wurde es etwas eng. Dieser leichte Mangel wurde aber mehr als wettgemacht durch die äußerst günstigen Preise für Getränke und Essen, die in Eigenregie von den Marburger Skatfreunden angeboten wurden. Dieses besondere Engagement der vielen Marburger Helfer wurde von allen sehr lobend zur Kenntnis genommen. Pünktlich um 13.00 Uhr wurden die Länderfahnen von den Mannschaftsführern der 17 Mannschaften unter dem Beifall der Teilnehmer freudig schwenkend in den Saal getragen. Leider fehlte die musikalische Untermalung der Zeremonie, da die

Musikanlage, die bis zum Einmarsch noch einwandfrei funktionierte, überraschend ihre Tätigkeit einstellte. Dies tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch. Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch Skatfreund Horst Zenker, Vorsitzender des Skatvereins „1. Marburger Skatclub“, überbrachte der Schirmherr der Veranstaltung, Oberbürgermeister der Stadt Marburg Herr Egon Vaupel, die guten Wünsche von Rat und Verwaltung der Stadt Marburg. Dabei stellte er besonders seine Freude darüber heraus, dass Marburg als letztjähriger Titelträger erstmalig das Finale in diese Stadt holen konnte. Im Anschluss richtete Skatfreund Rainer Schaub, Vorsitzender der Verbandsgruppe Nordhessen, Grußworte an die Teilnehmer. Dabei zeichnete er den Skatfreund Dirk Passmann aus Dieburg mit dem Skatsportabzeichen in Echt Gold aus, das im DSkV jetzt erst zum zweiten Male verliehen wurde. Skfr. Peter Luczak, Präsident des Landesverbandes Hessen, schloss den Reigen der Begrüßungsreden mit den besten Wünschen für das notwendige Kartenglück. Anschließend überbrachte Vizepräsident Uve Mißfeldt die Grüße des Präsidiums und überreichte dem Oberbürgermeister eine Ehrengabe des DSkV, bevor von Skfr. Jochen Zenker (1. Marburger Skatclub) der Wettkampfeid gesprochen wurde. Zum Schluss der Eröffnungszeremonie sang Skfrin. Anita Baum zu den Klängen eines Bläserkorps die Nationalhymne. Nach Benennung der Schiedsrichter und des Schiedsgerichts konnte Uve Mißfeldt als Turnierleiter das Finale für eröffnet erklären.



Wie in den Vorjahren lag die Computertätigkeit wieder in den Händen unseres bewährten Teams, dem Ehepaar Werner und Andrea Ott aus Mannheim, die die Zwischenstände nach jeweils 12, 24 und 36 Spielen einer Serie über Beamer auf einer Leinwand zeigten. Dadurch waren ständig alle Teilnehmer über den aktuellen Stand informiert. So erlebten alle, wie sich einer der Favoriten auf den Meistertitel, Dieburg, nach der ersten Serie mit 12.421 Punkten an die Spitze setzte, knapp gefolgt von der Mannschaft aus Ebersbrunn mit 12.364 Punkten. Den dritten Platz nahm Hamm mit 12.169 Punkten ein.

In der 2. Serie legte die Mannschaft aus Dieburg einen starken Zwischenspur ein und baute die Führung mit 26.337 Punkten gegenüber Hamm mit 24.706 Punkten aus. Auf den 3. Platz hatte sich die Mannschaft aus Steinbach mit 24.170 Punkten vorgekämpft.

Nach der 3. Serie führte weiter Dieburg mit 37.219 Punkten. Hamm hatte punktemäßig wieder aufgeholt und folgte mit 37.062 Punkten auf dem 2. Platz. Mit gut 1.000 Punkten Rückstand schon etwas abgeschlagen, belegte Mechernich mit 35.826 Punkten den dritten Platz. Steinbach lag mit wenigen Punkten Rückstand auf dem vierten Platz. Mit dieser 3. Serie endete dann der offizielle Teil des ersten Tages.

Anschließend wurde das gemeinsame Abendessen eingenommen, bevor Skfr. Peter Luczak für den Ausrichter die Auslosung einer mit wertvollen Preisen bestückten Tombola vornahm. Hauptpreis war dabei ein Großbild-Fernseher mit einem Wert von 2.000 €, über dessen Gewinn sich ein Skatfreund aus Lindhorst freuen durfte.

Am zweiten Tag wurden die Mannschaften dann nach Ergebnis gesetzt.

Wie alle aus den Zwischenergebnissen ersehen konnten, wurde es jetzt richtig spannend. Schon nach wenigen Spielen hatte sich Hamm die Spitze erkämpft, die bis zum Ende der Serie nicht mehr abgegeben wurde. Am Ende dieser Serie waren 49.395 Punkte erspielt. Dichtauf folgte jetzt Ebersbrunn mit 49.203 Punkten. Auf dem 3. Platz lag nun Leipzig mit 48.237 Punkten. Die von Beginn an führenden Dieburger fielen mit 47.238 Punkten auf den 5. Platz zurück. Für die letzte Serie war damit eine Spannung bis zum letzten Spiel garantiert.

In dieser Serie wechselte die Führung bis zum 24. Spiel mehrmals, so dass die Spannung im Saal wuchs. Um diese noch zu erhöhen, wurde für die letzten 24 Spiele dann der Beamer abgeschaltet. Am Ende der Veranstaltung war es lange unklar, wer es wohl geschafft haben könnte, so dass überall gerechnet und in vielen Gruppen über den Ausgang diskutiert wurde. Bei der Siegerehrung wurden dann die erzielten Platzierungen von hinten bekannt gegeben. Am Ende hatten 4 Mannschaften über 60.000 Punkte erspielt, wobei zwischen den einzelnen Rängen nur geringe Differenzen bestanden. Leipzig hatte als Vierter 60.172 Punkte er-

kämpft. Und als Dieburg mit 60.317 Punkten als Dritter feststand, konnten nur noch Ebersbrunn und Hamm für den Sieg in Frage kommen. Groß war die Freude bei den Skatfreunden aus Hamm, als Ebersbrunn als Zweiter mit 60.527 Punkten aufgerufen wurde. Denn erst jetzt stand fest, wer gewonnen hatte. Mit dem Team aus Hamm hatte eine Mannschaft mit 60.679 Punkten den Titel gewonnen, die nach allen Serien immer auf einem der drei ersten Plätze gestanden hatte.

Die Siegerehrung schloss einen Städtepokal ab, der im Großen und Ganzen wieder eine gelungene Veranstaltung und damit Werbung für den Skatsport war. Die Teilnehmer hatten zwei spannende Tage in Marburg erlebt und fast alle waren sich einig, im nächsten Jahr einen neuen Versuch zu starten, um diese Meisterschaft zu gewinnen. Denn viele Skatfreunde freuen sich auf diese Veranstaltung, da sich viele Teilnehmer aus den Vorjahren kennen und sich auf dieses Wiedersehen gefreut hatten. Dadurch ist der Städtepokal so etwas wie ein Fest der großen Skatfamilie. Entsprechend fair und freundlich ging man miteinander um, so dass die Schiedsrichter nur zweimal einschreiten mussten und das Schiedsgericht überhaupt nicht tätig werden musste. Entsprechend zufrieden konnte Uve Mißfeldt dann auch alle Teilnehmer mit den besten Wünschen für eine gute und unfallfreie Heimfahrt entlassen, wobei sich viele schon für den Städtepokal im Jahre 2006 verabredeten.

Uve Mißfeldt, Vizepräsident und Turnierleiter

Endrunde am 12. und 13.11.2005 in Marburg

Platz	Mannschaft	Punkte
1	Hamm	60.679
2	Ebersbrunn	60.527
3	Dieburg	60.317
4	Leipzig	60.172
5	Mechernich	58.935
6	Steinbach	58.248
7	Marburg	57.503
8	Lindhorst	57.348
9	Essen	57.258
10	München	55.871
11	Bremerhaven	55.022
12	Hilden	54.747
13	Dreieich	54.288
14	Tangstedt	52.444
15	Lübeck	52.315
16	Hermannsburg	51.218
17	Crailsheim	50.154



knieend von links nach rechts: Herbert Salsowski, Rudolf Quack (mit Pokal) Norbert Rojek
stehend von links nach rechts: Werner Zimmermann, Frank Kuhlmann, Sebastian Stolz, Wolfgang Niesel, Stefan Struck, Dieter Weikert, Hajo Kruse, Peter Binninger, Rainer Gendreiko, Thomas Georgi, Gerd Gerlach

2. Osthessen-Cup in Kirchheim (Hotel Seepark)

Am 11. Dezember 2005, an einem kalten 3. Adventssonntag, fand der Osthessen-Cup im Hotel Seepark in Kirchheim statt. 76 Teilnehmer kämpften um Pokale und hohe Preisgelder. Es wurden 3 Serien á 48 Spiele gespielt, sowie 11 Geldpreise und 40 wertvolle Sachpreise ausgespielt. Die Siegerehrung übernahm Karl-Heinz Apel vom Skatclub „AulatalerASSE“ Borken/Oberaula.

noch den Wanderpokal der Stadt Schlüchtern + 500 Euro Bargeld in Empfang nehmen. Rang 2 belegte Dittmar Meinhardt aus Warburg mit 3914 Pkt. + 2. Siegerpokal + 300 Euro Bargeld, Rang 3 belegte Vorjahressieger Mathias Koepfinger aus Marbach mit 3789 Pkt. + 3. Siegerpokal + 200 Euro Bargeld. 4. Karl-Heinz Apel, Lenderscheid mit 3768 Pkt., 5. Uwe Gericke, Felsberg mit 3726 Pkt., 6. Jürgen Engel, Warburg mit 3721 Pkt., 7. Axel Harnier, Bad Hersfeld mit 3720 Pkt., 8. Helmut Schmidt, Oberaula mit 3644 Pkt., 9. Heinz Mörs, Marsberg mit 3585 Pkt., 10. Robert Müller, Fulda mit 3493 Pkt.

- 1. Seriensieger Serie 1 = Jürgen Engel, Warburg mit 2032 Pkt. + 30 Euro
- 1. Seriensieger Serie 2 = Karl-Heinz Apel, Lenderscheid mit 1879 Pkt. + 30 Euro
- 1. Seriensieger Serie 3 = Helmut Schmidt, Oberaula mit 1687 Pkt. + 30 Euro

Beste Dame wurde Marion Harders aus Sontra mit 2977 Pkt. + Pokal + 50 Euro.

Beste Jugendliche unter 18 Jahren wurde Nicole Keller, 16 Jahre aus Langgöns + Pokal + 50 Euro

Es war ein ganz faires Turnier, es musste kein Schiedsrichter eingreifen.

Veranstalter: „AulatalerASSE“ Borken/Oberaula und Vorjahresveranstalter



Sieger des Turniers wurde Andreas Rothmann aus Hattenhof mit 4122 Pkt. Er konnte außer dem Siegerpokal

32. Deutscher Städtepokal 2006

Allgemeines:

Der Deutsche Städtepokal ist ein Wettbewerb für 12er-Mannschaften. Startberechtigt sind Mannschaften des Deutschen Skatverbandes e.V., internationale und andere Städtemannschaften, die aus 12 Skatspielerinnen und Skatspielern bestehen. Zusätzlich können 2 Ergänzungsspieler benannt und es kann in jeder Serie zu jeder Zeit pro Ergänzungsspieler einmal gewechselt werden. In einer Mannschaft müssen wenigstens 9 Spieler eingesetzt werden, die Mitglied in einem Skatverein der Stadt (Gemeinde) sind, für die sie starten. Daneben können bis zu drei vereinslose Spieler, die ihren Wohnsitz in der betreffenden Gemeinde haben, starten. Spieler, die Mitglied des DSkV oder der ISPA sind, müssen einer Skatvereinigung der Stadt oder Gemeinde angehören, für die sie starten.

Die Startberechtigung der Spieler für eine Mannschaft wird bei Mitgliedern des DSkV anhand der vorzulegenden Spielerpässe bzw. durch Bescheinigungen der Vereine über eine bestehende Mitgliedschaft kontrolliert. Jede Stadt oder Gemeinde kann nur eine Mannschaft stellen (Ausnahme: Großstädte).

Bewerben sich aus einer Stadt mehr Mannschaften als zulässig um die Teilnahme, so bestimmt innerhalb des Deutschen Skatverbandes die zuständige Verbandsgruppe oder der zuständige Landesverband über die Aufstellung der Mannschaft. Die Turnierleitung entscheidet über die Teilnahme.

Vorrunden:

Für 2006 sind folgende 8 Vorrundenorte vorgesehen:

<i>Tangstedt</i>	-	<i>Sonntag (23. April)</i>
<i>Dormagen</i>	-	<i>Samstag (22. April)</i>
<i>Bremerhaven</i>	-	<i>Sonntag (23. April)</i>
<i>Ebersbrunn</i>	-	<i>Samstag (22. April)</i>
<i>Hermannsburg</i>	-	<i>Sonntag (23. April)</i>
<i>Dreieich</i>	-	<i>Sonntag (23. April)</i>
<i>Essen</i>	-	<i>Samstag (22. April)</i>
<i>Crailsheim</i>	-	<i>Samstag (22. April)</i>

Bei der Zuordnung zu den Vorrundenorten werden die Wünsche der Mannschaften nach Möglichkeit berücksichtigt. Vorrang haben aber regionale Gegebenheiten und Gesichtspunkte gleicher zahlenmäßiger Besetzung der Spielorte, damit die Teilnehmerzahlen an allen Vorrundenorten etwa gleich stark sind. In der Vorrunde werden drei Serien zu je 48 Spielen gespielt. Das Verlustspielgeld verbleibt beim Ausrichter und muss u.a. zur Anschaffung von Preisen für die drei bestplatzierten Mannschaften verwendet werden. Die Vorrundensieger werden nach Möglichkeit mit der Ausrichtung einer Vorrunde im Folgejahr beauftragt.

Endrunde:

Für die Endrunde am 25. und 26.11.2006 in Hamm qualifizieren sich neben dem Vorjahressieger 16 Mannschaften. Bei sehr starker Beteiligung an den Vorrunden (über 100 Mannschaften) kann die Zahl der Finalisten erhöht werden. Die Vergabe der Plätze errechnet sich über einen Quotienten aus der Anzahl der Mannschaften pro Vorrundenort. In der Endrunde werden fünf Serien zu jeweils 48 Spielen gespielt.

Meldungen:

Die Meldungen sind schriftlich unter Angabe der Stadt sowie der vollständigen Adresse und Telefonnummer des Mannschaftsführers bis zum 20. März 2006 zu richten an den Turnierleiter, Vizepräsident Uve Mißfeldt, Am Grasweg 2, 41379 Brüggen, Tel. 02163 / 953 256, Fax 02163 / 64 89, eMail Uve.Missfeldt@freenet.de. Mit der Anmeldung, deren Eingang aber erst nach Meldeschluss bestätigt wird, ist noch keine Mannschaftsaufstellung erforderlich. Mit dem Bestätigungsschreiben erfolgen dann die Zusendung der Unterlagen und die Zuordnung zu einem Vorrundenort (nach Eingang des Startgeldes!!!).

Finanzierung:

Das Startgeld beträgt je Mannschaft 130,00 €. Es ist mit genauer Angabe der Stadt und des Einzahlers bis zum 20. März 2006 unter dem Stichwort „Städtepokal“ auf das folgende Konto zu überweisen:

Deutscher Skatverband, Konto-Nr. 30 160 53 05 bei der (BLZ 830 654 08) VR-Bank Altenburger Land.

Das Verlustspielgeld beträgt je Serie 0,50 € für das 1. bis 3. verlorene Spiel und ab dem 4. verlorenen Spiel 1,00 €. Nach Abzug der Kosten werden das Verlustspielgeld aus der Endrunde und das komplette Startgeld für Zuschüsse an die Finalisten verwandt.

Auszeichnung und Preise:

Der Sieger in der Endrunde erhält den Pokal „Deutscher Städtepokal“, 14 goldfarbene Plaketten und die Berechtigung, im Folgejahr die Endrunde auszurichten. Die Mannschaften auf den Plätzen zwei und drei erhalten 14 silber- bzw. bronzefarbene Plaketten.

Uve Mißfeldt

DEUTSCHLANDPOKAL

7. Oktober 2006 - Kirchheim / Hessen
www.dp2006.dskv.de

Staffeleinteilung 2006

1. Bundesliga Herren

St.-Nr.	LV.VG.Ver	Mannschaft	
A	04.40.005	Karo-As	Meerbusch
B	14.63.012	1. Steinbacher SV	
C	03.38.096	Die Glücksritter	Ritterhude
D	01.15.015	Barbarossa 75	Berlin
E	07.08.025	Dreiländereck	Weil
F	04.42.025	Die Joker	Oberhausen
H	14.61.029	SSC Darmstadt	Dynamite
J	03.38.033	Die Hanseaten	Bremen
K	13.01.045	SIG-Buben	Elmenhorst
L	07.01.047	Drei Könige	Tübingen
M	04.40.034	Skfr. Niederkrüchten	
N	14.64.017	Rochusbuben	Großauheim
P	02.23.002	Kieler Buben	
R	01.15.023	Lichterfelder Asdrücker	Berlin
S	08.85.042	Robin Hood	Nürnberg
T	03.31.003	Heidefuchse	Hermannsburg
U	14.61.012	1. SC Dieburg	
V	02.23.005	1. Ostsee SC	Kiel
W	01.11.013	Ideale Jungs	Berlin
X	05.55.021	1. SV 91	Hillesheim

Staffel West

St.-Nr.	LV.VG.Ver	Mannschaft	
2A	04.42.025	Die Joker	Oberhausen
2B	03.38.009	Hastedter Jungs	Bremen
2C	05.50.000	VG 50 Köln	Köln
2D	03.30.003	SC Ricklingen	Hannover
2E	04.11.007	Anker Buben	Essen
2F	04.45.009	Skathexen	Osnabrück
2H	05.57.024	Skatfreunde	Neuenrade
2J	03.30.001	SG Limmer	Hannover
2K	04.42.008	Fair Play	Oberhausen
2L	03.39.021	Schlicktau	Wilhelmshaven
2M	05.56.020	Skatfreunde	Lüttrinhäusen
2N	04.46.004	1. SC	Castrop-Rauxel
2P	04.11.000	VG 04.11	Essen
2R	03.38.021	Herz 8	Bremen
2S	04.41.086	Mölmische Damen	Mülheim
2T	04.46.012	Trumpf Dame	Bochum

Bundesliga Damen

Staffel Nord

St.-Nr.	LV.VG.Ver	Mannschaft	
1A	01.11.013	Ideale Jungs	Berlin
1B	03.30.042	BSC HvF	Schneverdingen
1C	02.24.020	Peter Pan	Travemünde
1D	02.23.034	Herz As	Neumünster
1E	01.13.022	Contra 2000	Berlin
1F	03.30.021	Die Glückskäfer	Gerdau
1H	13.01.045	SIG-Buben	Elmenhorst
1J	13.04.020	Herz Bube	Drochtersen
1K	01.13.002	Schwarz Weiß 81	Berlin
1L	13.01.074	SC Wandsetal	Hamburg
1M	02.24.010	Concordia	Lübeck
1N	02.23.006	Förde Jungs	Kiel
1P	01.17.006	Ladykracher	Berlin
1R	03.38.001	SG Stern	Bremen
1S	02.24.000	SG Verbandsgruppe	Lübeck
1T	02.23.013	1. SC Silberstedt	

Staffel Süd

St.-Nr.	LV.VG.Ver	Mannschaft	
3A	10.01.010	Lumpziger Buben	Lumpzig
3B	08.80.001	SG Skatfreunde	München
3C	07.08.002	Sternwaldrummer	Freiburg
3D	14.63.012	1. Steinbacher SV	
3E	11.01.013	Naumburger Spitzbuben	
3F	08.88.000	Rieser Runde	Aalen
3H	07.01.000	SG Nordwürttemberg II	Stuttgart
3J	06.65.007	Herz-Dame	Mainz-Kastel
3K	08.86.000	SG Oberfranken	Bayreuth
3L	08.82.002	1. SC Rosenheim	
3M	07.01.000	SG Nordwürttemberg I	Stuttgart
3N	08.87.000	VG Mainfranken	Gollhofen
3P	09.02.011	Reudnitzer Skatbuben	Leipzig
3R	08.85.028	Die Wenden	Wendelstein
3S	07.06.032	Skfr. Neger	Kehl
3T	14.64.000	VG Main-Kinzig	Hanau

DEUTSCHLANDPOKAL

7. Oktober 2006 - Kirchheim / Hessen
www.dp2006.dskv.de



2. SKATOLYMPIADE ALTENBURG/Thüringen

19. August bis 26. August 2006
www.skatolympiade.dskv.de

2. Bundesliga

Staffel Nord

St.-Nr.	LV.VG.Ver	Mannschaft	
1A	03.39.038	Hager Buben	Norden
1B	03.37.021	Pik Sieben	Zeven
1C	02.23.002	Kieler Buben II	
1D	02.24.010	Concordia	Lübeck
1E	03.38.056	SC Hoya e.V.	
1F	03.38.001	SG Stern	Bremen
1H	02.22.015	1. SC St. Annen	
1J	12.03.053	Rügener Skatasse	Seedorf
1K	03.38.014	Findorffer Buben	Bremen
1L	03.38.020	Vahrer Buben	Bremen
1M	02.23.038	SC Kalübbe	
1N	13.01.047	Skatfreunde	Geesthacht
1P	13.01.058	Herz 7 Duvenstedt	Hamburg
1R	12.01.004	Klein Paris	Güstrow
1S	03.38.111	TSG Seckenhausen	Stuhr
1T	03.38.097	SC der goldenen Herzen	Vollersode

Staffel Süd

St.-Nr.	LV.VG.Ver	Mannschaft	
3A	14.61.011	Skatfreunde	Gräfenhausen
3B	07.01.023	Skfr. 72	Winterbach
3C	08.80.026	Würmtaler Jungs	Gräfelting
3D	07.01.040	Gut Blatt	Esslingen
3E	14.61.012	1. SC Dieburg II	
3F	07.01.037	Kreuz Bube	Schwäbisch Hall
3H	08.85.053	Kreuz Bube	Treuchtlingen
3J	07.01.003	Pik Bube ,60	Stuttgart
3K	06.65.005	Gemischte Asse	Alzey
3L	08.87.019	Kahlgründer Skfr.	Mensengesäß
3M	08.80.025	SC München-Süd	
3N	07.07.034	Prinz Franz v. Hz.	Sigmaringen
3P	08.80.018	SC Anzing-Poing	
3R	07.08.029	Hochrhein e.V.	Grenzach-Wyhlen
3S	14.62.003	SC Amöneburg 67	Wiesbaden
3T	07.04.109	Eber 82	Eberbach

Regionalliga

Staffel 1

St.-Nr.	LV.VG.Ver	Mannschaft	
1A	01.13.029	Nullouvert 76	Berlin
1B	09.03.010	Herz Ass II	Dresden
1C	10.02.003	1. SC Greiz II	
1D	11.01.001	1. SV Halle	
1E	01.15.018	Lichterfelde 82	Berlin
1F	09.01.022	Treffpunkt	Chemnitz
1H	10.01.003	Die Luschen	Altenburg
1J	11.01.005	Rosenbuben	Sangerhausen
1K	01.11.002	Ohne 11 Friedrichshain	Berlin
1L	01.15.019	Skfr. Kute 85	Berlin
1M	10.02.003	1. SC Greiz I	
1N	09.02.013	Leipziger Skatfreunde II	
1P	09.04.008	1. SSC Grand ouvert II	Zwickau
1R	11.01.024	SC Zscherben	
1S	01.15.004	Hansa Buben	Berlin
1T	09.03.008	Dresdner Skatbuben	

Staffel West

St.-Nr.	LV.VG.Ver	Mannschaft	
2A	05.53.006	1. Bonner SC	
2B	05.51.038	Herz Dame	Stahe-Niederbusch
2C	04.41.057	Skfr. Broekhuysen	Straelen
2D	05.57.003	Herz Dame Menden	
2E	05.53.001	Kreuz Bube	Euskirchen
2F	04.40.001	Lang unterm As	Düsseldorf
2H	04.43.013	Gute Laune	Recklinghausen
2J	04.46.018	Baukauer Buben	Herne
2K	05.50.007	1. SC Stommeln	
2L	05.51.006	Skatfreunde	Merkstein
2M	04.42.025	Die Joker II	Oberhausen
2N	04.48.008	Rot Weiß	Bielefeld
2P	04.42.020	SC 53	Oberhausen
2R	05.57.009	Skatfreunde	Fröndenberg
2S	05.55.011	Pik 7	Ralingen
2T	04.40.031	Asse 85	Hilden

Staffel Ost

St.-Nr.	LV.VG.Ver	Mannschaft	
4A	09.04.008	Grandouvert	Zwickau
4B	04.49.029	Alle Asse	Bünde
4C	09.02.013	Leipziger Skfr.	
4D	01..17.009	Neuköllner Jungs	Berlin
4E	10.01.002	Grand	Altenburg
4F	03.31.001	Celler Skfr.	
4H	03.31.036	Bären Ass	Vorsfelde
4J	09.03.010	Herz Ass	Dresden
4K	10.02.001	1. SC	Gera
4L	03.30.062	Langendammer Buben	Nienburg
4M	03.33.016	SG	Wolfenbüttel
4N	01.17.004	Köpenicker Asse	Berlin
4P	11.01.032	1. Köthener SkC Schell-Lusche	
4R	01.12.006	Herz As e.V.	Eberswalde
4S	08.86.007	Skfr. Risiko	Seusen
4T	03.30.060	Karo Ass	Nienburg

Staffel 2

St.-Nr.	LV.VG.Ver	Mannschaft	
2A	02.22.022	SC St. Peter-Ording	
2B	02.24.038	TSV - Sparte Skat	Neustadt
2C	12.01.007	Nordische Löwen	Rostock
2D	13.01.062	Norderstedter Trümpfe	
2E	02.23.017	Gut Blatt	Rendsburg
2F	02.24.012	Die zünftigen Skatbrüder	Lübeck
2H	12.03.054	Sundbuben	Stralsund
2J	02.22.009	Lola-Buben	Hohenlockstedt
2K	02.22.011	Reizende Buben	Brunsbüttel
2L	02.24.024	Cocker	Eutin
2M	12.01.001	Hansa	Rostock
2N	13.01.045	SIG Buben II	Elmenhorst
2P	12.01.003	Neptun	Rostock
2R	13.01.040	TuRa Asse	Norderstedt
2S	02.22.016	1. Heider SC	
2T	02.24.027	SC Sereetz	

Regionalliga

Staffel 3

St.-Nr.	LV.VG.Ver	Mannschaft	
3A	03.38.089	Eule	Bremerhaven
3B	13.01.009	Kleeblatt Harburg	Hamburg
3C	03.38.104	Harten Lena	Lemwerder
3D	03.39.034	VFB Stern	Emden
3E	03.37.041	Kreuzkuhle	Karlshöfen
3F	13.01.016	Hansa	Hamburg
3H	04.44.016	Sport-Verein	Wietmarschen
3J	03.39.062	FIS	Wilhelmshaven
3K	03.37.028	Mit Vieren	Cuxhaven
3L	03.38.096	Die Glücksritter II	Ritterhude
3M	03.38.114	1. SC Huder Klosterbuben	
3N	03.39.025	SK Leer	
3P	03.39.043	Haßetal	Löningen
3R	03.39.036	Mühlenjungs	Großefehn
3S	03.38.061	18-20 Hammersbeck	Bremen
3T	13.01.080	Elbe Asse	Hamburg

Staffel 5

St.-Nr.	LV.VG.Ver	Mannschaft	
5A	04.42.026	75er Asse	Oberhausen
5B	04.43.013	Gute Laune II	Recklinghausen
5C	04.45.026	1. SC	Melle
5D	05.51.047	1. SC 1979	Myhl
5E	04.40.005	Karo-As II	Meerbusch
5F	04.43.006	Pik As	Recklinghausen
5H	04.48.018	Mit Vieren	Herford
5J	04.40.029	Heidebuben	Grefrath
5K	04.42.025	Die Joker III	Oberhausen
5L	04.41.091	Hat geklappt	Mülheim
5M	04.47.009	Lippfuchse	Hamm
5N	04.40.027	Die bösen Sieben	Dülken
5P	04.49.029	Alle Asse II	Bünde
5R	04.40.041	Skatfreunde	Tüschenbroich
5S	04.42.013	Post SV	Oberhausen
5T	04.11.008	Heisinger Jungs	Essen

Staffel 7

St.-Nr.	LV.VG.Ver	Mannschaft	
7A	06.67.037	1. SC Göllheim e.V.	
7B	07.07.035	Skatburg	Pfullendorf
7C	07.08.002	Sternwaldrummer	Freiburg
7D	07.06.032	SSG Neger I	Kehl
7E	07.05.014	1. SC	Bruchsal
7F	07.01.112	Böse Buben	Bietigheim
7H	07.08.026	Ass raus	Schopfheim
7J	07.06.032	SSG Neger II	Kehl
7K	07.04.009	Alle Asse Sandhofen	Mannheim
7L	07.07.029	Seerose	Radolfzell
7M	07.06.030	Schnippel die 10	Haslach
7N	07.05.009	Skatfreunde e.V.	Pfingsttal-Söllingen
7P	07.06.027	Skatfreunde	Offenburg
7R	07.06.020	1. SC	Lahr
7S	06.67.031	Miese 7	Kaiserslautern
7T	07.09.010	SC Bad Saulgau	

Staffel 4

St.-Nr.	LV.VG.Ver	Mannschaft	
4A	03.30.005	SK Herrenhausen	Hannover
4B	03.31.025	Masch-Buben	Gifhorn
4C	03.33.020	Dreilinden	Osterode
4D	14.35.040	SkV Heb ab	Fritzlar
4E	03.30.011	SG Limmer 1982	Hannover
4F	03.31.011	Dream Team Ostheide	Sudenburg
4H	03.33.013	Herz Dame	Salzgitter
4J	14.63.020	Aulataler Asse	Oberaula
4K	03.30.066	SK Liebenau	
4L	03.33.016	SG Wolfenbüttel II	
4M	11.01.022	Grün Ass	Hettstedt
4N	03.34.011	Solling-Asse	Holzminde
4P	11.01.010	Halberstädter Asse	
4R	14.35.002	Stahlberg-Asse	Ahnatal
4S	03.30.057	Schaumburger Buben	Lindhorst
4T	03.33.002	SC 85	Braunschweig

Staffel 6

St.-Nr.	LV.VG.Ver	Mannschaft	
6A	14.63.007	Nur net passe	Wetzlar
6B	14.60.023	Fortuna 69	Frankfurt
6C	05.55.016	Pik As	Rodt
6D	05.58.013	Lennestädter	Iserlohn
6E	14.60.022	Main-Asse	Frankfurt
6F	05.54.003	Hobby Skatclub	Spay
6H	05.55.006	Schippe 8	Büchenbeuren
6J	05.58.012	Herz Sieben	Schwerte
6K	05.57.027	Gute Freunde Elsetal	Plettenberg
6L	14.64.011	Die Maintaler	Maintal
6M	05.53.010	Herz Sieben'80	Kommern
6N	05.56.008	Herz Dame	Radevormwald
6P	05.55.019	Herz-Bube	Bitburg
6R	04.46.001	Alle Asse	Dortmund
6S	14.63.011	Sprudelbuben	Bad Vilbel
6T	14.62.012	Die Kelkheimer Trümpfe	Fischbach

Staffel 8

St.-Nr.	LV.VG.Ver	Mannschaft	
8A	14.64.003	Wolfgänger Asse	Hanau
8B	08.85.042	Robin Hood III	Nürnberg
8C	08.87.016	Skfr. e.V.	Creglingen
8D	07.04.007	SG 1985 Neckarau	Mannheim
8E	14.60.013	Die reizenden Haaner	Dreieich
8F	08.85.042	Robin Hood II	Nürnberg
8H	06.67.041	Topis	Ludwigshafen
8J	07.04.002	1. SC Mannheim 69	
8K	14.61.026	SSC Areal	Darmstadt
8L	08.86.016	1. SC Kulmbach	
8M	08.85.020	Blauweiße Schwäne	Schwand
8N	07.04.003	ESC Blauweiß	Mannheim
8P	08.88.009	Hohenlohe	Crailsheim
8R	07.04.011	SG Rheinau	Mannheim
8S	08.87.012	Lustige Buben	Wenighörsbach
8T	08.86.017	Pik Sieben	Bad Steben

In eigener Sache

Neuerungen bringen für viele gewisse Umstellungen mit sich. Zuerst muss man sich mit dem Gedanken anfreunden von Altgewohntem Abstand zu gewinnen. Wie jetzt beim „Der Skatfreund“. Der Verbandstag 2005 hat sich dafür entschieden, die Zeitschrift des Deutschen Skatverbandes in 2-Monatsschritten auszuliefern. Wir hoffen, dass mit dieser, gegenüber den kommenden Ausgaben vom Seitenumfang etwas stärkeren Auflage, der Informationsbedarf gedeckt wird.

Die Redaktion bittet dringlichst darum, sollten Beiträge in digitaler Form eingereicht werden, Berichte und Bilder gleichnamig zu titulieren. (Beispiel: Bericht heißt MM-VG-07.01.doc, dann sollten die Bilder dazu ebenfalls MM-VG-07.01.jpg benannt werden.) Derzeit ist der Aufwand riesengroß, gleichnamige Fotodateien zu verschiedenen Berichten dem richtigen Bericht zuzuordnen. Gleiches gilt auch für Anträge an den DSKV jeglicher Art. Anträge sollten auf den vorgegebenen Formularen leserlich abgegeben werden. Die Formulare findet man im Internet unter „Ordnungen“.

Eine Meisterschaft für Außenstehende so darzustellen, dass diese einen Eindruck von der Veranstaltung gewinnen, ist eine schöne, aber schwierige Angelegenheit. Jeder Beteiligte sieht es aus einem anderen Blickwinkel. Nach Abschluss der Veranstaltungsektik ist es für die Redaktion selbstverständlich, dass erwähnenswerte Hinweise des Ausrichters in die Berichterstattung eingearbeitet werden. So auch bei der in Oberhausen durchgeführten DMM. Die Verbandsgruppe um Heribert Geiselbacher machte sich große Mühe die Meisterschaft zu organisieren und durchzuführen. Im Nachhinein noch einmal herzlichen Dank an die Ausrichter! Bedauerlicherweise vergaß Skfr. HerBi zu erwähnen, dass der Oberbürgermeister der Stadt Oberhausen, Herr Klaus Wehling, die Siegerehrung begleitete und die Brauerei Veltins ein unübertrefflicher Sponsor war. Er bittet um Nachsicht. Dieses Versehen jedoch in einem langen Leserbrief anzuprangern sprengt den Rahmen des „Der Skatfreund“. Die Antwort auf die Frage „Quo vadis, DSKV?“ findet man in der Kostenübersicht einer Meisterschaft auf Seite 8 dieser Ausgabe.

„Im November beginnt der 29. Kongress unseres Verbandes. Hauptproblem wird dabei unser ständiger Mitgliederschwund sein. Dafür gibt es eine Reihe objektive als auch subjektive Gründe. Während wir die objektiven kaum beeinflussen können, sollten wir die subjektiven näher betrachten, und es würde mich freuen, wenn in einer offenen Diskussion in unserer Zeitschrift recht viele Skatfreunde sich daran beteiligen“, schreibt Skfr. Fritz Kunz in einem längeren Artikel der bedauerlicherweise erst Platz in der April-Ausgabe findet. Recht hat er, der „Fritze“. Doch warum nehmen

wir uns nicht an der eigenen Nase. Nicht alles kommt von außen. Wir sind nun mal ein Verband mit einem Altersweltrekord. Und wenn man die Laufbahn eines Skatspielers betrachtet, beginnt dessen Laufbahn im schönsten „Mittelalter“. Selbstverständlich gibt es Ausnahmen. Die Jugendarbeit des DSKV ist exzellent. Viele Skatfreundinnen und Skatfreunde im DSKV tun ihr Bestes in der Jugendarbeit. Kommt zum Schul- noch Skatstress? Die Vereinsstrukturen und deren Umsetzung von sog. Skatfreunden verhindern vielerorts einen Zulauf in die Vereine. Wie soll ein Neumitglied in den Verein integriert werden, wenn ihm am Spielabend nicht mit Worten ein Spielablauf erklärt werden kann? Mitglieder gewinnen heißt zuallererst sich Freunde schaffen!

HerBi

Ligaspielbetrieb

Liebe Skatfreundinnen, liebe Skatfreunde, am 24.06.2006 ist der 2. Doppelspieltag der 1. Damen-Bundesliga sowie der 4. Spieltag der 2. BL-Herren und Regionalliga angesetzt.

Die Auslosung der Fußball-WM hat ergeben, dass die Deutsche Nationalmannschaft an diesem Tag oder am Folgetag spielen könnte.

Wenn unsere Nationalmannschaft Gruppensieger wird, spielt sie am Samstag, den 24.06.2006 um 17,00 Uhr in München (Direktübertragung im Fernsehen).

Wenn unsere Nationalmannschaft Gruppenzweiter wird, spielt sie am Sonntag, den 25.06.2006 um 17,00 Uhr in Stuttgart (Direktübertragung im Fernsehen).

Aus diesem Anlass ergeht folgender **offizieller Bescheid**:

Der 4. Ligaspieltag ist an dem Tag, an dem die Dt. Nationalmannschaft nicht spielt.

Wird die Deutsche Nationalmannschaft Gruppensieger ist der Sonntag, der 25.06. der offizielle Spieltag und werden sie Gruppenzweiter (Dritter oder Vierter), ist Samstag, der 24.06. der offizielle Spieltag. Spielverlegungen sind dann natürlich möglich nach den bisherigen Kriterien.

Gruß und Gut Blatt Peter Reuter

Skatgericht im Internet

www.skatgericht.de.ki = Internationales Skatgericht
 www.isko.de.ki = Internationale Skatordnung
 www.skge.de.ki = Sammlung der Skatgerichtsentscheidungen
 (als PDF-Download)

Ein verdientes Mitglied wurde 60

Dieter Rehmke

(Mitglied des deutschen und des Internationalen Skatgerichts)



feierte am 04.01.2006 seinen runden Geburtstag. Dieter kann auf 15 Jahre Mitgliedschaft im Deutschen Skatgericht zurückblicken. Durch die Delegierten des Skatkongresses 1990 in Hamburg wurde er in das Deutsche Skatgericht berufen. Maßgeblich war er an der Umgestaltung der Deutschen in die Internationale Skatordnung und an der Fusion des Deutschen Skatgerichts mit der ISPA Regelkommission in das Internationale Skatgericht beteiligt. Innerhalb des Skatgerichts ist er u.a. für die Kommentierung der Skatgerichtsentscheidungen verantwortlich.

So wie er in seinem beruflichen Leben als Kaufmann stets ein Vorbild ist, so präsentierte er sich auch innerhalb des Skatgerichts. Sein Skatwissen ist in den vielen Jahren seiner Tätigkeit angereichert worden und seine fachliche Kompetenz wurde bei vielen Einsätzen (Deutsche Meisterschaften, Schiedsrichterprüfungen usw.) nie in Zweifel gestellt.

1973 ist er als Mitglied in den 1. Kieler Skatclub eingetreten. Über den Skatclub Treffpunkt Kropp kam er 1993 in den 1. Skatclub Silberstedt, dem er bis heute

angehört. Seine Prüfung als Schiedsrichter hat er 1973 bestanden und war von 1979 - 1988 Schiedsrichterbmann der Verbandsgruppe Kiel. Bedingt durch sein fachliches Wissen wurde er 1983 zum Schiedsrichterbmann des Landesverbandes und 1990 in das Deutsche Skatgericht gewählt. In weiteren ehrenamtlichen Tätigkeiten war er als Schriftführer der Verbandsgruppe Kiel und des Landesverbandes 2 von 1979 - 1989 tätig. Das Amt des Schatzmeisters im LV hat er von 1988 - 1995 ausgeübt. Seit 1995 ist er Präsident des Skatverbandes Schleswig-Holstein.

Als Turnierleiter bei unzähligen Skatveranstaltungen zeigte er immer wieder, dass er nicht nur regelkundig, sondern auch fachkundig ist. Viele errungene Turniersiege und vordere Plätze bei Skatveranstaltungen und Deutschen Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften zeigen, dass Dieter auch ein hervorragender Skatspieler ist. In der Liga ist er als ruhiger, sachlicher und fairer Spieler bekannt, beliebt und als Gegenspieler gefürchtet. Von den Familienangehörigen wird er das eine oder andere Mal nach Punkten überholt. Dies ruft aber keine Depressionen bei ihm hervor, sondern erfüllt ihn mit Stolz über den Fortschritt und die Erfolge seiner Liebsten.

Für seine Verdienste wurde Dieter von seinem Verein, der VG und dem LV ausgezeichnet. Die Goldene Ehrennadel des DSkV wurde ihm bereits 1988 verliehen.

Wir wünschen uns, dass er weiterhin mit soviel Engagement im Skat und im Skatgericht tätig ist und sein Wissen und seine unermüdliche Schaffenskraft noch viele Jahre zur Verfügung stellt.

Lieber Dieter, wir wünschen Dir allzeit Gut Blatt, alles Gute, Gesundheit, Wohlergehen, Glück und noch viele viele unbeschwerte Jahre im Kreise Deiner Familie.

Für die Mitglieder des Skatgerichts
Peter Luczak
Präsident

Für die Mitglieder des DSkV-Präsidiums
Heinz Jahnke
Präsident

Skatpolka von Heinz Erhardt

Die alte Lehmann kann nachts nicht schlafen. - Ja warum denn nicht?
Naja Herr Lehmann sitzt im Gasthaus Krause kommt dazu,
was sie beide möchten lässt sie nicht in Ruh'.
Da endlich geht die Türe auf, jetzt kommt Herr Meier an.
Mensch Meier komm her wir brauchen dich, du bist der dritte Mann.
Achtzehn-ja-zwanzig-ja-zwo drei vier-passe- Contra Re und Bock - jetzt geht es los.
Was wär' das Leben ohne Skat? Es wäre öd' und blöd' und fad',
wir dreschen Karten daß es kracht bis in die Nacht bis in die Nacht.
Ein Grand mit Vieren ist Atout, ein Nullouvert kommt noch dazu,
wir reizen wir reizen dass es nur so kracht, bis in die tiefe Nacht, bis in die tiefe Nacht.
Ja ja wir reizen wir reizen dass es nur so kracht, bis in die Nacht, so wird's gemacht. Jawohl!

Ober Herr Ober noch ,ne Lage für den Skatverein,
denn im trock'nen Zustand kann kein Spiel gedeih'n.
Wenn auch uns're lieben Frauen böse sind und schrei'n,
doch diese kleine Leidenschaft die müssen sie verzeih'n.
Achtzehn-ja-zwanzig-ja-zwo drei vier - nee passe - nicht die falsche Dame drücken!
Was wär' das Leben ohne Skat? Es wäre öd' und blöd' und fad',
wir dreschen Karten dass es kracht, bis in die Nacht, bis in die Nacht.
Ein Grand mit Vieren ist Atout, ein Nullouvert kommt noch dazu,
wir reizen wir reizen dass es nur so kracht, bis in die tiefe Nacht, bis in die tiefe Nacht.
Ja ja wir reizen wir reizen dass es nur so kracht, bis in die Nacht, so wird's gemacht. Jawohl!
Wir reizen reizen dass es nur so kracht, bis in die tiefe Nacht, bis in die tiefe Nacht.
Ja ja wir reizen wir reizen dass es nur so kracht, bis in die Nacht, so wird's gemacht. Jawohl!

Rahmenterminplan 2008

Rahmenterminplan 2008		für DSkV verbindlich, für LV und VG empfohlen		Stand: 20.01.06
Monat	Datum - Wochenende	DSkV	Landesverbände	Verbandsgruppen
Januar	5./6. 12./13. 19./20. 26./27.			Versammlungen
Februar	2./3. 9./10. 16./17. 23./24.	Rosenmontag am 4.	Versammlungen	
März	1./2. 8./9. 15./16. 21./22./23./24. 29./30.	1. Ligaspieltag Deutscher Damenpokal Ostern	gesperrt für Damen Einzelmeisterschaft	Einzelmeisterschaft gesperrt für Damen
April	5./6. 12./13. 19./20. 26./27.	2. Ligaspieltag Städtepokal-Vorrunde 3. Ligaspieltag		
Mai	1./4. 10./11./12. 17./18. 24./25. 31./1.	Pfingsten – DSJM Einzelmeisterschaft	ISPA-DM	
Juni	7./8. 14./15. 21./22. 28./29.	4. Ligaspieltag		
Juli	5./6. 12./13. 19./20. 26./27.	Champions-League Tandemmeisterschaft		
August	2./3. 9./10. 16./17. 23./24. 30./31.	Skatolympiade Skatolympiade		Mannschaftsmeisterschaft
September	6./7. 13./14. 20./21. 27./28.	5./6. Ligaspieltag / DBLER	Mannschaftsmeisterschaft	
Oktober	3./4./5. 11./12. 18./19. 25./26.	DP und Vorstände-T. Mannschaftsmeisterschaft ISPA-WM	gesperrt	gesperrt
November	1./2. 8./9. 15./16. 22./23. 29./30.	ISPA-WM Städtepokal-Endrunde Verbandstag		
Dezember	6./7. 13./14. 20./21. 25./26./27./28.	Weihnachten		

Dem Kongress entgegen!

Im November beginnt der 29. Kongress unseres Verbandes. Hauptproblem wird dabei unser ständiger Mitgliederschwund sein. Dafür gibt es eine Reihe objektive als auch subjektive Gründe. Während wir die objektiven kaum beeinflussen können, sollten wir die subjektiven näher betrachten, und es würde mich freuen, wenn in einer offenen Diskussion in unserer Zeitschrift recht viele Skatfreunde sich daran beteiligen.

Skatfreund Peter Tripmaker, Präsident seines Landesverbandes, schrieb in seiner Informationsschrift zum vergangenen Verbandstag: „dass wieder einmal ein Verbandstag der konstruktiven Zusammenarbeit stattgefunden hat, und sicherlich Schritte in die richtige Richtung beschlossen wurden.“

Kann man sich dieser Meinung anschließen? Lösen wir mit den gemachten Vorschlägen und Beschlüssen wirklich das Dilemma des Mitgliederschwundes?

Als wir 1998 in Halle richtigerweise das Verbot der Doppelmitgliedschaft aufhoben, rechneten wir mit einem Mitgliederzuwachs und einem besseren Miteinander. Einen beachtlichen Mitgliederzuwachs hatte die ISPA, aber nicht wir zu verzeichnen. Auch das Zusammenwachsen war nur ein Wunschtraum einiger Funktionäre unseres Verbandes, von denen sich einige immer noch nicht lösen können. Der einzige wirkliche Erfolg war der Beschluss der Internationalen Skatordnung. Damit bin ich bereits bei einem der subjektiven Gründe für den Mitgliederschwund!

Die Internationale Skatordnung (ISKO) ist ein empfohlenes Regelwerk, nicht mehr und auch nicht weniger, also eine Anleitung zur Durchführung unseres Skatspiels. Sie ist aber kein Gesetz, wo gestraft wird, sobald sich ein Skatspieler gegen die Regeln vergeht, oder wo in den Klubs und Vereinen zusätzliche Ergänzungen gespielt werden. Nicht nur ich, sondern eine Vielzahl von Skatfreunden hat in den letzten Jahren manchmal mit Bauchschmerzen die Lösung der veröffentlichten Streitfälle zur Kenntnis genommen. Oftmals sieht es vor Ort ganz anders aus als dann geschildert wird. Nicht mehr einverstanden kann man mit der Entscheidung des Streitfalls 129 aus dem Dezemberheft 05 sein.

Dort heißt es: Vorhand wird mit gehaltenen 59 Alleinspieler. Sie lässt den Skat unbesehen liegen, taucht ihr Spiel „Grand“ und spielt den Pik-Buben aus. Als Mittelhand den Kreuz Buben legt, sagt Hinterhand: „Jetzt musst du uns „Schneider“ spielen!“

Der Alleinspieler verlangt wegen Kartenverrats Spielgewinn!

War das Kartenverrat? Jeder Teilnehmer dieser Runde wusste mit dem Stich, dass durch den Fehler des Alleinspielers, der nicht Hand angesagt hatte, er Schneider spielen musste.

Das Internationale Skatgericht entscheidet zugunsten des Alleinspielers und stützt sich auf ISKO 4.2.9 „Alle Mitspieler haben sich jeglicher Äußerungen und Gesten zu enthalten, die geeignet sind, die Karten zu verraten oder den Spielverlauf zu beeinträchtigen.“

Wird damit der entscheidende Fehler des Alleinspielers (siehe ISKO 3.4.1) aufgehoben?

Jeder gute Schiedsrichter entscheidet hier immer für Weiterspiel!

Riecht doch der Ruf des Alleinspielers nach dem Schiedsrichter, nachdem er seinen Fehler gemerkt hat, nicht sehr nach ISKO 4.5.2?

Die Entscheidung des Internationalen Skatgerichts (ISKG) ist für mich dogmatisch und sieht sehr nach falscher Bestrafung aus!

Ich begrüße die Forderung des ISKG, die Schiedsrichter intensiver zu schulen und in regelmäßigen Abständen auch in den Verbandsgruppen und Landesverbänden Problemfälle zu beraten. Wichtig ist aber in erster Linie, die Schiedsrichter dahingehend zu schulen, dass sie diplomatischer und weniger dogmatisch vorgehen (siehe oben genanntes Beispiel) und manches Spiel weiterspielen lassen, bei dem der Alleinspieler ein nicht gewinnbares Spiel durch eine vorlaute Bemerkung der Gegenseite geschenkt bekommt. Wollen wir unseren Skatfreunden einen Maulkorb verpassen?

Vergessen wir nie, Skat ist ein herrliches Spiel, aber nur ein Spiel! Immer wieder wenden sich Skatfreunde von uns ab, weil sie mit zu einseitiger Auslegung der Regeln nicht einverstanden sind. Es würde mich freuen, wenn das ISKG in dieser Richtung mehr Flexibilität an den Tag legt und statt einer Entscheidung Lösungsvarianten nennt. Ich empfehle unserem Skatgericht, gemeinsam mit den Schiri-Obleuten darüber zu beraten (dabei sollte auch das Problem der eingepassten Spiele angesprochen werden) und auf dem Kongress zu berichten.

Dies ist nur eines der subjektiven Gründe. Untersuchen wir die Probleme genauer, dann finden wir viele mehr und können manche gemeinsam lösen. Denken wir dabei immer wieder daran, dass die Mehrzahl unserer Skatfreunde immer weniger Geld zur Verfügung hat und wir das gegenwärtige Anstreben der Zweiklassengesellschaft innerhalb unseres Verbandes minimieren oder völlig verschwinden lassen sollten.

Fritz Kunz

Verbesserungsvorschläge um den Mitgliederschwund aufzufangen werden gerne angenommen und sicherlich beim Kongress gerne diskutiert.

Die Redaktion



2. SKATOLYMPIADE ALTENBURG/Thüringen

19. August bis 26. August 2006

www.skatolympiade.dskv.de

Lösung Streitfall

Streitfall Nr. 130



Der Alleinspieler hat sein Kreuzspiel mit der Berechnungsstufe »Hand« gewonnen.

Nach ISKO 3.4.1 ist der Alleinspieler in jedem Fall zu einer gültigen Spielansage verpflichtet. Sie muss vollständig sein, d.h. auch ein Hand- oder Ouvertspiel muss angesagt werden, wenn es als Berechnungsstufe gewertet werden soll.

Mit der Spielansage „Ja, dann muss ich einen Kreuz spielen ohne reinzugucken“ hat der Alleinspieler akustisch zum Ausdruck gebracht, dass er den Skat nicht einsieht und demzufolge ein „Handspiel“ durchführt. Um solche Missverständnisse in Zukunft auszuschließen, sollte der Alleinspieler ermahnt werden, seine Spielansage so vorzunehmen, wie es in ISKO 3.4.1 vorgeschrieben ist.

Im vorliegenden Fall suchen die Gegenspieler nur einen fadenscheinigen Grund, das Gewinnspiel des Alleinspielers in ein Verlustspiel umzuwandeln. (SKGE 318-2005)

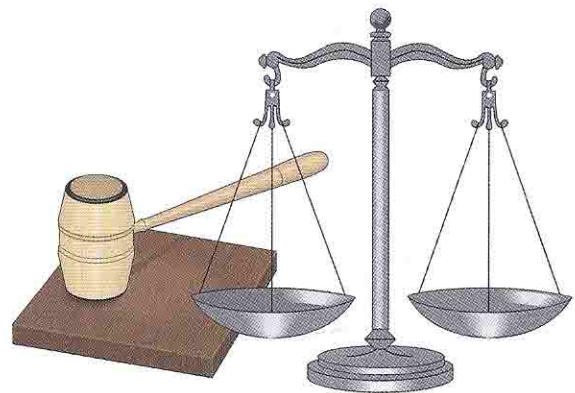
Hans Braun
Internationales Skatgericht

Lösung der Skataufgabe

Skataufgabe Nr. 451



1. Vorhand hatte beide Buben, 4mal Herz, Karo 9 +7, Pik 10 + 9
2. Beide Buben wurden gezogen, Hinterhand gibt Kreuz K und Karo K dazu. Anschließend spielt Vorhand Pik (Gegenfarbe) aus und Hinterhand kann übernehmen und noch 4mal Pik spielen.



Am 03. Januar 2006 verstarb unser Skatbruder, der Vizepräsident der Verbandsgruppe 39, Skatverband Weser-Ems e.V. und Leiter der Öffentlichkeitsarbeit im Skatverband Niedersachsen-Bremen e.V.

JohannesBrand

*22.10.1950

Der Tod von Johannes kam für uns trotz seiner schweren Krankheit plötzlich und unerwartet. Johannes hat sich über Jahre seines Wirkens als Vorsitzender des Skatclubs 85 Papenburg, als Mitglied in den Präsidien der VG 39 und des Landesverbandes 03 mit unermüdlichen Einsatz für die Interessen des Skatsports eingesetzt. Er lebte mit und für den Skat, und er hat mit seinem Engagement und seiner Arbeit einen maßgeblichen Beitrag zur Verbreitung und Erhaltung des Deutschen Einheitsskats geleistet. In Anerkennung seiner beispielhaften Verdienste wurde er 2003 mit der Goldenen Ehrennadel des Deutschen Skatverbandes ausgezeichnet. Die Skatspielerinnen und Skatspieler nehmen in Dankbarkeit und Trauer Abschied von einem Freund und werden sein Andenken stets in Ehren halten. Unsere herzliche Anteilnahme gilt seiner Frau Renate sowie seinen Angehörigen.

Skatverband Niedersachsen-Bremen e.V.
Heino Bollhorst
Präsident

Skatverband Weser-Ems e.V.
Verbandsgruppe 39
Hartmut Lüschen
Präsident

Turniervorschau 2006

5. März **COCA-COLA-CUP 2006**
14.00 Uhr
Haus Rahenkamp in
49086 Osnabrück-Voxtrup
Info: Klaus Vinke
0541-9337893
12. März **16. Altkreis-Halle
Skatmeisterschaft**
14.00 Uhr – 2 x 48 Spiele
Haus Hagermeyer-Singenstroth
33829 Borgholzhausen Bhf.
0170-223 7311
- 25.+26. März **2. Offenes Seepark-Skatturnier**
in 36275 Kirchheim - 7 Serien
Seepark-Hotel
Info: 0172/2327505

Termine des DSKV 2006

- | | |
|---------------|-----------------------------|
| 11.03.+12.03. | 1. Ligaspieltag |
| 18.03.+19.03. | 25. DDP Oberhausen |
| 08.04.+09.04. | 2. Ligaspieltag |
| 22.04.+23.04. | Städtepokal Vorrunde |
| 06.05.+07.05. | Skatbrunnenfest in ABG |
| 13.05.+14.05. | 3. Ligaspieltag |
| 20.05.+21.05. | DEM Hamburg |
| 03.06.+05.06. | Pfingsten - DSJM |
| 24.06.+25.06. | 4. Ligaspieltag |
| 15.07.+16.07. | CL in Magdeburg |
| 19.08.+26.08. | Skatolympiade Altenburg |
| 09.09.+10.09. | 5./6. Ligaspieltag / DBL-ER |
| 07.10.+08.10. | DP und Vorstände-Turnier |
| 21.10.+22.10. | DMM Mainz |
| 18.11.+19.11. | Kongress in Altenburg |
| 25.11.+26.11. | Städtepokal Endrunde |

Plötzlich und unerwartet verstarb unser Mitglied

Ulrich Kreiling

* 02.04.1954 + 06.11.2005

1978 ist Ulrich in den Skatclub „Mücke Groß-Eichen“ eingetreten und als Mitglied im DSKV gemeldet worden. Er war sofort bereit, Verantwortung zu übernehmen und gehörte seitdem dem Vorstand des Skatclubs an. In die Position des Schriftführers der Verbandsgruppe Mittelhessen wurde er 1990 gewählt. Als sich 1994 der Hessische Skat-Sport-Verband gründete, wurde er in das Verbandsgericht gewählt. Als Rechtsanwalt für diesen Posten bestens geeignet, wurde er von den Mitgliedern des VbG zum Präsidenten bestimmt.

Alle seine Aufgaben hat er vorbildlich und mit Verantwortungsbewusstsein wahrgenommen. Durch sein nettes, freundliches aber bestimmtes Auftreten hat er immer Spannungen aus den Situationen herausgenommen und war ein Vorbild für alle Skatspieler/innen.

Er hat einen großen Beitrag zur Entwicklung des Skatclubs „Kreuz-Bube Mücke-Groß Eichen“, der Verbandsgruppe Mittelhessen und des Hessischen Skat-Sport-Verbandes geleistet. In Anerkennung seiner Verdienste wurde er vom seinem Club, der Verbandsgruppe, dem Landesverband und dem Deutschen Skatverband mit Ehrungen ausgezeichnet.

Der Hessische Skat-Sport-Verband, die Verbandsgruppe Mittelhessen und der Skatclub „Mücke Groß Eichen“ sind dem Verstorbenen zu Dank verpflichtet. In Dankbarkeit und Trauer nehmen wir Abschied von einem Freund und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Hessischer Skat-Sport-Verband e.V. Verbandsgruppe Mittelhessen Skatclub Kreuz-Bube

Peter Luczak
Präsident

Norbert Meyer
Präsident

Mücke Groß Eichen
Ernst Walter Scheid
Vorsitzender

Termine der ISPA

- | | |
|-----------------|--|
| 25.05.+28.05.06 | Int. offene DM
21423 Winsen/Luhe
Info: Günter Weickert
Tel.: 0174-9493336 |
| 02.11.+13.11.06 | Int. offene WM
Nassau Bahamas |

Zusenhofen im Januar 2006

*Wie ein Blatt vom Baume fällt,
so geht ein Leben aus der Welt.*

Hubert Hipp

* 18.09.1937 * 12.01.2006

Nach kurzer schwerer Krankheit ist unser Gründungsmitglied verstorben. Er war seit 36 Jahren aktiv im Skatverein. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

SC Contra Zusenhofen (VG 07.06)
Rudolf Scheibel
1. Vorsitzender

1. Kurt Jander Gedächtnis-Pokal-Turnier



Zu Ehren des VG-Gründers und DSKV-Goldnadelträgers Kurt Jander, der im November 2004 im Alter von 89 Jahren verstarb, wurde am 20. November 2005 das 1. Kurt Jander Gedächtnis-Pokal-Turnier ausgetragen. Ausrichter war der Skatsportverband Südbaden e.V. gemeinsam mit dem Markgräfler SC Müllheim. Der Wanderpokal für den Sieger war vom Skat-Club Die Maurer Freiburg gestiftet worden. Dies sind 2 Clubs von vielen, die Kurt Jander gegründet hatte.



Die Witwe des Verstorbenen, die dessen Leidenschaft für den Skatsport all die Jahre mit ihm geteilt hatte und die auch weiterhin, wenn auch aus Gesundheitsgründen nicht mehr aktiv, dem Skat und ihrem Club sehr verbunden ist, weilte ebenfalls in der Halle und hatte sich einen übersichtlichen Platz bei der Turnierleitung ausgesucht um alles aus der Höhe mitverfolgen zu können.

Das Turnier fand in der Gemeindehalle von Müllheim-Hügelheim im schönen Markgräflerland statt.

58 Skatfreunde fanden sich ein, die den Pokal und natürlich auch das ausgelobte Preisgeld mit nach Hause nehmen wollten. Die Veranstalter hatten sich zwar ein paar Teilnehmer mehr erhofft, trotzdem herrschte eine gute Stimmung. Manchen lief es überhaupt nicht, manchen lief es in der 1. Serie gut, manchen in der 2. Serie und manchen in beiden Serien. Diese letzte Gruppe konnte schlussendlich auch den Sieger unter sich ausspielen.

Man kennt das ja als Skatspieler, und jeder war wohl auch schon einmal in einer dieser Gruppen. Nach 4 Stunden spannenden Wettkampfs stand dann der Sieger fest. Dem Turnierleiter Fritz Thiesen, Präsident des Skatsportverbandes Südbaden, war es dann fast

ein wenig peinlich, daß er ausgerechnet seinen Stellvertreter, den Vize-Präsidenten Roland Hartmann vom SC Umkirch als Pokal-Sieger ausrufen mußte. Diesem jedoch war das verständlicherweise aber gar nicht so unrecht.

Gerne nahm er den Pokal entgegen, der ihm von Fr. Jander, der Witwe des Verstorbenen, überreicht wurde. Mit 3181 Punkten aus 2 Serien konnte er den Zweitplatzierten Jochen Kaucher, vom ausrichtenden Club, der 2878 Punkte erzielte und den Drittplatzierten Walter Diehl vom Skatclub Kreuz As Waldkirch mit 2593 Punkten, dann doch ziemlich deutlich distanzieren.



Fr. Jander freute sich dann noch über einen schönen Blumenstrauß, der ihr von Fritz Thiesen überreicht wurde, und so fand dieser Nachmittag einen würdigen Abschluss.

Klaus Weiß
Schriftführer
Skatsportverband Südbaden e.V.

DEUTSCHLANDPOKAL

7. Oktober 2006 - Kirchheim / Hessen

www.dp2006.dskv.de



2. SKATOLYMPIADE ALTENBURG/Thüringen

19. August bis 26. August 2006

www.skatolympiade.dskv.de

Bayerischer Skatverband e.V. Sitz in Nürnberg

Bayern hat gewählt



Der 8. Skatkongress des Bayerischen Skatverbandes stand ganz im Zeichen der Neuwahlen. Bereits vor einem Jahr hatte Präsident Uli Gerhard angekündigt, dass er aus beruflichen Gründen dieses Amt nicht mehr ausfüllen kann. Karl Ermark, Vizepräsident und Redakteur der Skatrundschau, wollte aus Altersgründen nicht mehr kandidieren. Die Spielleiter Horst Kimmel und Karl Herzner, ebenso Schriftführer Karsten Plänker ließen die berufliche Belastung und familiäre Gründe keine freie Zeit für ein aufwändiges Ehrenamt. Hermann Bach, der seit 1993 Vorsitzender des Landesverbandesgerichts war, musste im Sommer aus gesundheitlichen Gründen sein Amt aufgeben. Über Bayern hinaus werden er und seine Sachkompetenz respektiert. Uli Gerhard konnte im Rückblick seiner 8jährigen Präsidentschaft einige positive Seiten aufzeigen. Dass nicht alles so gelungen ist, wie er es sich wünschte, lag sicherlich auch daran, dass er Dinge verantworten musste, die er nicht selbst machen konnte. Die Berichte der übrigen Präsidiumsmitglieder boten keinen Stoff für Diskussionen, die Kasse befindet sich in den bewährten Händen von Helmut Wächter und konnte trotz rückläufiger Mitgliederzahlen mit positivem Ergebnis abgeschlossen werden. Vom Wahlleiter Walter Meister wurde das ausscheidende Präsidium gebührend gelobt und nach der Entlastung verabschiedet. Siegrid van Elsbergen überreichte Uli Gerhard einen Wimpel, und Grüße verbunden mit den besten Wünschen des DSKV. Sie hob hervor, dass Uli die Interessen der bayerischen Skatspieler stets hervorragend vertreten und damit auch das Ansehen des BSKV gestärkt hat.

Bernhard Fellmann, seit 1993 Präsident des Mittelfränkischen Skatverbandes, erklärte bereits im Sommer seine Bereitschaft, für das Präsidentenamt zu kandidieren. Er begann mit der Suche nach geeigneten und vor allem bereitwilligen Kandidaten für die zu vergebenden Ämter. Geduldig überzeugte er seine Wunschkandidaten. Seine Mannschaft wurde einstimmig gewählt.



Bernhard Fellmann

Präsident Bernhard Fellmann, Vizepräsidentin Annemarie Hasl, sie wird das Amt der Damenreferentin kommissarisch übernehmen, Kassier Helmut Wächter, Spielleiterin Marion Schindhelm, Stellv. Spielleiter Toni Peters, Pressereferent, Internetbeauftragter und Redakteur der BSR Udo Karbaumer, Jugendreferent Gerald Schaubmayr, Schriftführerin Rosmarie Stemmer.

In Anbetracht dessen, dass zwei Fälle beim LV - Gericht anhängig sind, war es den Delegierten wichtig, zumindest einen Kandidaten mit einer juristischen Ausbildung wählen zu können. Rechtsanwalt Christoph Seidel wurde einstimmig, Detlev Burandt, Herbert Habelt, Claudia Then und Uli Gerhardt mit mehrheitlichen Stimmen in dieses Gremium gewählt.

Bernd Fellmann dankte seinem Vorgänger für die gute Arbeit. Ihm fielen auch die richtigen Dankesworte für die ausgeschiedenen Präsidiumsmitglieder ein.

Beschlossen wurde u. a. eine Änderung der Sportordnung und der Rechtsordnung. Das LV - Gericht ist künftig auch Schiedsgericht für Einzelspieler bei Veranstaltungen des BSKV. Durch diese Änderung kann jetzt der Rechtsweg zum Zivilgericht ausgeschlossen werden. Damit sollen langwierige und vor allem vom Kostenrisiko nicht kalkulierbare Verfahren vermieden werden. Ein Antrag, die Bayer-Mannschaftsmeisterschaft über 6 Serien an 2 Tagen zu spielen, fand keine Mehrheit. Die Quoten für die Einzelmeisterschaft werden künftig nach dem Mitgliederstand des Vorjahres errechnet. Mit der Bekanntgabe, dass der Bayernpokal am 24. September 2006 in Mamming stattfindet und einigen Anregungen für die Preisgestaltung bei Meisterschaften konnte die sehr harmonisch verlaufene Versammlung frühzeitig beendet werden.

Rosi Stemmer



2. SKATOLYMPIADE ALTENBURG/Thüringen
19. August bis 26. August 2006
www.skatolympiade.dskv.de

DEUTSCHLANDPOKAL
7. Oktober 2006 - Kirchheim / Hessen
www.dp2006.dskv.de

5. Betriebssportpokal im Skat

Am 20. November 2005 fand in der Kantine der Deutschen Telekom in Hamburg, der 5. Betriebssportpokal statt. Was ursprünglich als ein Versuch der SG Stern Bremen begann, ist mittlerweile schon mehr als nur gute Tradition. Durch steigende Teilnehmerzahlen aus verschiedensten Betrieben hat sich diese Veranstaltung etabliert.

Mittlerweile liegt das Teilnehmerfeld bei 133 Skatspielerinnen, aus dem 34 Mannschaften gebildet wurden.

Die teilnehmenden Betriebe können sich sehen lassen. So waren diesmal Mannschaften der SG Stern Bremen, BSC H.v.F. Tiefbau Schneverdingen, Becks is Trumpf Bremen, Bremer Straßenbahn AG, Hypo Vereinsbank Hamburg, IBM Club Hannover, LVA Hamburg, SV Rapid Hamburg, Möbel Kabs Hamburg; Klöckner Skat Bremen; Drägerwerke Lübeck, Hamburg - Messe, Deutsche Bank und Haspa Hamburg, Deutsche Telekom Hamburg, Packtrans Hamburg, Deutscher Ring Hamburg, Still Hamburg, BSVH Hamburg, Signal Iduna Hamburg, Sparkasse Hannover, Hamburg - Mannheimer, HEL+P, Stadtverwaltung Lübeck.

Die Siegermannschaft und somit Ausrichter des nächsten Betriebssportpokals ist die Mannschaft des BSC H.v.F. Tiefbau Schneverdingen, mit 9304 Punkten. Wahrscheinlicher Austragungsort des nächsten Betriebssportpokals ist die Kantine der BSAG Bremen.

Der 2. Platz wurde von der SG - Stern - Bremen belegt mit 9102 Punkten. Den 3. Platz belegte Becks is Trumpf Bremen mit genau 9000 Spielpunkten. In der Einzelwertung belegte Andree Winter von der SG Stern Bremen mit 3051 Punkten, aus 2 x 48 Spielen den 1. Platz. Es folgte ihm auf Platz 2 mit 3023 Punkten Ilona Pericoue von der BSC H.v.F. Tiefbau Schneverdingen. Den 3. Platz erreichte mit 2809 Punkten Adolf Pfannenstiel von der LVA Hamburg. Es wurden viele Geld- und Sachpreise sowie Pokale ausgespielt. Zusätzlich zu Mannschafts- und Einzelwertung konnten weitere Sieger geehrt werden. Die beiden besten Seriensieger waren mit 1828 Punkten in der 1. Spielrunde Herbert Kohlhoff von Becks is Trumpf Bremen und Andree Winter mit 1983 Punkten in der 2. Spielrunde von SG - Stern - Bremen.



Vlnr: Einzelsieger Andree Winter von der SG Stern Bremen I, der mit seiner Mannschaft in dieser Wertung den 2. Platz belegte. Weitere Mitglieder der Mannschaft von links Heinz + Peter Möller, Andreas Schenkschuck und Detlef Hoormann.

Den Preis für die beste Dame bekam Ilona Pericoue mit 3023 Punkten. Als bester Senior konnte Herbert Kohlhoff seinen Preis für 2799 erspielte Punkte in Empfang nehmen.

Der Spieltag fand in einer ruhigen Atmosphäre statt. Fürs leibliche Wohl war auch Dank sozialer Preise gut gesorgt.

Für den Betriebssportpokal im nächsten Jahr wünschen wir uns noch mehr Teilnehmer.

Die Ausschreibung dafür werden wir früh genug bekannt geben.

*Hans - Theo Kauerte
SG - Stern - Bremen*

Dr. Henning Scherf, Bremens Senatspräsident, ging in den Ruhestand

„Ich wünsche dem Präsidium des Deutschen Skatverbands und seinen Mitgliedern alles Gute für die Zukunft!“

Nach einer ausgezeichneten, langjährigen Zusammenarbeit verabschiedete sich Dr. Henning Scherf, ein guter Freund des Skatsports, mit diesen Worten.

Der Präsident des DSKV, Heinz Jahnke, sowie das DSKV-Ehrenmitglied Willy Janssen waren Gäste von Dr. Henning Scherf im Bremer Rathaus. Nach seiner offiziellen Verabschiedung während eines großen Festaktes in der Oberen Rathauhalle, bei dem Bremens Skatfreunde natürlich auch vertreten waren, wollte Dr. Scherf nicht so sang- und klanglos abtreten.

Länger als eine Stunde saß man bei einer guten Tasse Kaffee zusammen und ließ die vergangenen Jahre noch einmal Revue passieren. Was gab es da alles zu erzählen. Während Heinz ihn an seinen 1. Platz bei einem Turnier vor mehr als 20 Jahren erinnerte (und er konnte sich auch tatsächlich hieran erinnern), war Willy es, der sich noch einmal für seinen großartigen Einsatz (kostenfreie Überlassung der Stadthalle Bremens) beim DEUTSCHLANDPOKAL 2002 bedankte.

Fast 3000 Skatfreunde aus ganz Deutschland lernten Dr. Henning Scherf bei dieser Gelegenheit persönlich kennen. Gerne denken wir noch an seine tolle Begrüßung zurück.

Viel zu schnell verging die Zeit in der wir über so viele, schöne skatsportliche Erlebnisse sprachen.

Lieber Dr. Henning Scherf! Nochmals vielen Dank für eine angenehme, skatsportfördernde Zusammenarbeit! Alles Gute, viel Freude beim Spielen mit den Enkelkindern und vor allem Gesundheit und bestes Wohlergehen.

*Heinz Jahnke
Präsident des Deutschen
Skatverbands e.V.*



Jahreshauptversammlung des Mittelbadischen Skatverbandes

Am 02.11.05 fand im Gasthaus „Chevalier“ in Urloffen die Jahreshauptversammlung des Mittelbadischen Skatverbandes e.V. statt. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten Erhard Siehl wurde für die verstorbenen Mitglieder eine Gedenkminute eingelegt.

Danach folgten die Berichte des Präsidenten, der Geschäftsstellenleiterin, des Schatzmeisters, des Spielers sowie des Schiedsrichterobmanns. Das herausragende Ereignis aller Berichte war der vom Verband ausgerichtete, 25. Deutschlandpokal am 15. Oktober im Europapark in Rust. Aus vielen Teilen Deutschlands gab es lobende Worte für ein Turnier, bei dem über 1350 Teilnehmer getrennt nach Raucher und Nichtraucher teilnahmen und in 3 Serien die Gewinner ermittelt wurden. Von Seite des Deutschen Skatverbandes kam bereits die Anfrage zu einer weiteren Durchführung. Ein Turnier für die Jugend durchzuführen, könnte er sich vorstellen, so der Präsident. Alles Weitere steht momentan nicht zur Debatte. Ein Dank erging an alle, die zu dem guten Gelingen beigetragen haben.

Schiedsrichterobmann Ernst Schneider gab in seinem Bericht bekannt, dass bei dem Turnier einige Streitfälle zu schlichten waren, die Entscheidungen der eingeteilten Schiedsrichter aber akzeptiert wurden und keine Weiterleitung an das Deutsche Skatgericht erfolgte. Überhaupt gab es viel Lob für die Schiedsrichter der VG 76. Dies zeigte sich in dem Ergebnis der Nachprüfung von 7 Mitgliedern und bei der Vorprüfung von 2 neuen. Er selbst bot für die Vereine an, sich für Schulungszwecke von Mitgliedern der Clubs zur Verfügung zu stellen. Es folgte der Bericht der Kassenprüfer durch Skfr. Günter Zoike. Dieser berichtete von einer einwandfreien und übersichtlichen Kassenführung des Schatzmeisters Ibach und schlug der Versammlung vor, den Schatzmeister zu entlasten. Im Anschluss stellte der Präsident die Beschlussfähigkeit von 26 Stimmberechtigten fest. Er schlug der Versammlung als Wahlleiter Franz Hauser vor, welcher nach einem einstimmigen Votum auch die Entlastung des Vorstandes vornahm. Skfr. Hauser bedankte sich für die geleistete Arbeit im Namen aller. Besonders aber bei denen, die den Deutschlandpokal vorbereitet und so reibungslos über die Bühne gebracht haben. Das Ansehen der VG 76 in ganz Deutschland ist erheblich gestiegen, so sein Lob an das ganze Team des Vorstandes. Danach folgten Neuwahlen. Es galt, das gesamte Präsidium zu wählen. Die Wahlen brachten folgendes Ergebnis.

Präsident wurde Erhard Siehl aus Kehl. Zum Vizepräsidenten wurde Ernst Schneider aus Sasbachried gewählt. Die Geschäftsstelle und die Position der Schriftführerin blieben in den Händen von Daniela Siehl. Die Kasse leitet auch zukünftig Erich Ibach aus Bühl. Auch die Spielleitung obliegt weiterhin Hans Jürgen Bentjen. Zum neuen Jugendleiter wurde Albert Schlenker aus Meissenheim gewählt, welcher dieses Amt bisher bereits kommissarisch innehatte. Für die weiteren Wahlen gab Wahlleiter Hauser das Amt an den Vorsitzenden Siehl zurück. In geheimer Wahl wurde Franz Hauser zum Pressewart gewählt. Internetbeauftragter wurde Georg Loch. Die Position der Damenreferentin konnte

nicht besetzt werden. Die neuen Beisitzer sind Thomas Sester aus Appenweier, Gerhard Dudda aus Lahr und Max Simon aus Bühl. Bekannt gegeben wurde, dass der Schiedsrichterobmann aus den Reihen der Schiedsrichter bei der letzten Versammlung gewählt wurde und weiterhin Ernst Schneider heißt. Sein Stellvertreter blieb ebenfalls Hartmut Oberle. Zu Kassenprüfern wurden Thomas Friedmann für 2 Jahre und Rudolf Scheibel für 1 Jahr gewählt. Im nächsten Punkt galt es nach Satzungsänderung ein Verbandsgericht mit 3 Personen zu wählen. In dieses sicherlich nicht leichte Amt wurden Martin Lehmann, Rudolf Scheibel und Rudi Trinks gewählt. Martin Lehmann wurde zum Präsidenten bestimmt. Über den Modus zur Durchführung der Einzelmeisterschaften ab dem Jahr 2007 wurde diskutiert und festgelegt, diese an 3 Freitagen mit 3 Pokalwertungen auszuspielen. Die letzten 2 Serien werden gesetzt.

Franz Hauser

Neuer Meister des Internetskatverbandes ermittelt

Am 7. und 8. Januar wurde das Finale um die Internetmeisterschaft des ISKV gespielt. Aus der Vorrunde nahm jeder Spieler seinen doppelten Punkteschnitt in dieses Finale mit. Von Beginn an wurde nach Gesamtpunkten gesetzt.

Nach 7 gespielten Serien setzten sich 5 Spieler ab, wobei die Differenz von Platz 1-5 nur 345 Punkte betrug. An 6. Stelle lag der letztjährige Meister, der später nur 9. wurde. An Tisch 1 ging es sehr spannend zu. Schnell war ein Ausreißer gefunden. An dem 3er Tisch schien es ein einseitiger Lauf zu werden. Der bis dahin führende kam aber noch einmal zurück ins Spiel und gestaltete die Partie offen. Vor dem letzten Spiel an Tisch 1 war es dann noch mal sehr spannend, da Andreas Steinke grad durch einen Grand-Hand an diesem Tisch in Führung ging. Uwe Berking war leider Chancenlos, aber Günter Humann konnte noch erster werden. So bekam er natürlich für 18 das letzte Spiel. Nach langem Überlegen entschied er sich für einen Kreuz in Mittelhand. Andreas machte sich schon Hoffnungen, da er nur einen Trumpf, sowie Ass, 10 und eine besetzte 10 führte. Allerdings stellte sich schnell heraus, dass Günter Humann nur überlegte, ob er Kreuz oder Grand spielen sollte.

So kam dann folgendes Endergebnis zustande:

1. Günter Humann 10.386 Punkte (Schnitt 1038,6)
2. Christian Günther 10.339 Punkte (Schnitt 1033,9)
3. Andreas Steinke 10.335 Punkte (Schnitt 1033,5)

Günter Humann konnte sich neben dem Titelgewinn noch ein Preisgeld in Höhe von 179,95 Euro und die Wildcard für die Deutsche Meisterschaft des DSKV sichern.

Die ersten 5 der Meisterschaft kommen vom Internetskatclub „Die Skatkumpels“.

Günter Humann spielt dort unter dem Pseudonym „Günex“. Einen DSKV-Club besucht er auch. Günter spielt seit Gründung bei den „Bremer Skatmusikanten“ in der Oberliga.

Wir wünschen Günter viel Glück bei den Deutschen Meisterschaften in Hamburg.

Andreas Steinke Spielleiter ISKV

Beitragsfrei im Jubiläumsjahr

Der Saarländische Skat Sport Verband e.V. (VG 66) feiert im Jahr 2006 sein 40-jähriges Jubiläum und hat sich dazu einiges einfallen lassen: Alle neuen Mitglieder sind für das Jahr 2006 beitragsfrei.

Am 30. April findet in der „Bel Etage“ der Spielbank Saarbrücken die Jubiläumsveranstaltung statt, zu welcher bereits Heinz Jahnke, Präsident des DSKV und Werner Baumgart, Präsident des LV 06 ihr Kommen zugesagt haben. Was war eigentlich vor 40 Jahren? Die Mondsonde Surveyor I landete weich auf dem Mond, England wurde mit einem seltsamen Tor Fußballweltmeister, Udo Jürgens gewann den Schlager Grand Prix und der Mini-Cooper eroberte die Herzen der Autofans. Damals gab es auch die beliebte ZDF-Fernsehsendung „...18, 20, nur nicht passen“ Und... am 27. Februar 1966 trafen sich in der „Schürer Hütte“ in St. Ingbert etwa hundert engagierte saarländische Skatfreunde, unter Ihnen der Altmeister Peter Alexander Höfges, und gründeten die „Verbandsgruppe Saarland“. Sie wählten Skfr. Alfred Herrmann zu ihrem 1. Vorsitzenden.

Wir gehörten von der Mitgliederzahl her nie zu größten Verbandsgruppen, und unsere skatsportlichen Erfolge füllen keine dicken Bücher. Aber wir waren und sind begeisterte Skatfreunde im Deutschen Skatverband... und das zählt.

Wolfgang Rui



Früh übt sich - das jüngste Mitglied Fabienne Schöndorf (8 Jahre alt)

1. Thüringer Meisterschaft der Verbandsgruppen

Als vorläufig letzte Neuerung wurde erstmals eine Meisterschaft der Verbandsgruppen ausgetragen. Eingeladen waren die jeweils 12 besten Spieler der Rangliste, um eine Mannschaft zu bilden. So trafen sich die vier Verbandsgruppen in Kahla, dem ständigen Austragungsort des Thüringenpokals. Während in der Einzelwertung die Summe der drei Serien gewertet wurde,

gab es in der Mannschaftswertung für den jeweiligen Seriensieger 48 Punkte, folgend jeweils 1 Punkt weniger bis zum 48. Platz 1 Punkt. Über die qualitativ hochrangige Veranstaltung Zeugnis ablegen kann vielleicht, daß der Thüringenpokalsieger dieses Jahres, Bodo Rinninsland lediglich den letzten, 48. Platz belegte.

Nach einer äußerst starken Schlußrunde siegte etwas überraschend die Verbandsgruppe 04 Nordthüringen mit 352 Punkten vor 01 Altenburg mit 300 Pkt. und der favorisierten Gruppe 02 Ostthüringen, 290 Pkt. Lediglich Südthüringen fiel mit 234 Punkten etwas ab. Die Siegermannschaft bestand aus: Eberhard Walger, Andreas Bause, Manfred Thiel, Hartmut Prokoph, Thomas Ebhardt, Rainer Gottschall, Jonny Hollander, Stefan Stein, Horst Kette, Ralf Buck, Victor Eichler und Michael Große.

In der Einzelwertung siegte mit 4344 Punkten die einzige weibliche Teilnehmerin Yvonne Grommisch (01) vor Eberhard Walger, 3911 Pkt. (04), Sören Svoboda, 3690 Pkt. (02), Andreas Bause, 3432 Pkt. und 5. Manfred Thiel, 3429 Pkt, beide VG 04.

Ludwig Wahren

30 Jahre Skatclub „2 kleine Pik“ Großkrotzenburg

Am 14. Dezember 1975 wurde der Skatclub gegründet. Bei der Gründungsversammlung waren 15 Skatinteressierte anwesend. Der damalig 1. Vorsitzende Wolf Pfeiffle wurde einstimmig gewählt. Er stellte uns danach seine ausgearbeitete Satzung vor, die dann auch beschlossen wurde. Wir legten ferner fest, dass freitags unser Spielabend ist.

Seit der Gründung waren wir auf unzähligen Meisterschaften erfolgreich vertreten.

Zwei Spieler waren bis zur Deutschen Meisterschaft vorgedrungen.

Bei Mannschaftsmeisterschaften sind wir stets qualifiziert dabei, sowie auf zahlreichen Skat – Turnieren.

Wir selbst veranstalten einmal im Jahr, immer im Juli, einen großen Preisskat und jeden vierten Sonntag im Monat einen Frühschoppen-Preisskat.

Noch zu erwähnen ist, dass wir in der Verbandsgruppe 64 angegliedert sind.

Zu unserem Jubiläum wünschen wir uns noch ein paar Skatfreunde, die unseren Club verstärken.

1. Vorsitzender Rudolf Sauer

Neujahrspokal in Lübeck Schlutup

Wie in jedem Jahr eröffnet die Verbandsgruppe Lübeck e. V. das Spieljahr 2006 für die Skatspieler und Skatspielerinnen mit dem traditionellen Neujahrspokal im Clubheim des TSV Schlutup.

69 Skatspieler - und damit eine erfreuliche Steigerung von 12 zum Vorjahr – wollten in dem 2-Serien-Turnier der Verbandsgruppe Lübeck e. V. die ausgeschriebenen Preise gewinnen. Erstmals gab es auch einen gestifteten Wanderpokal des heimischen Skatclubs „SC Schlutup“ für den oder die beste Einzelspielerin.

250 Euro und den Wanderpokal gewann mit 3210 Punkten der Skatkollege Rolf Sonderhoff vom Verein „Mit Vieren Bargteheide“. Den 2. Platz belegte Helmut Henne mit 2784 Punkte und 150 Euro und der 3. Platz mit 2747 Punkten ging an Peter Rath aus Kiel mit einer Prämie von 100 Euro. Bis zum 17. Platz wurden weitere Geldpreise vergeben.

Die Mannschaftssieger erspielten 8581 Punkte mit den Spielern Helmut Klötzke, Günter Annasch, Reinhard Eichhorst und Jan Maaß.

Im Mixedwettbewerb gewann das Ehepaar Petra Wiegers-Meß und Arthur Meß.

Weitere Informationen sind im Internet unter: www.vg24.dskv.de nachzulesen.

Einzel:

Platz	Name	Verein	GESAMT	g	v
1	Sonderhoff, Rolf	Mit Vieren Bargteheide	3210	30	2
2	Henne, Helmut	ohne	2784	28	4
3	Rath Peter	Joker 78	2747	27	2
4	Annasch, Günter	SC Sereetz	2703	27	1
5	Moldenhauer, Detlef	ohne	2698	21	2
6	Bethke, Reinhold	PB SV	2653	21	1
7	Maaß, Jan	Concordia Lübeck	2628	26	4
8	Dozittke, Mario	Kiebitz Dassow	2598	23	2

Mixed:

Platz	Namen	GESAMT
1	Wiegers-Meß, Petra und Meß, Arthur	4339
2	Assmann, Eva und Steinhagen, Ralf	4171
3	Grunow, Monika und Lühr, Sascha	4144

Mannschaft:

Platz	Namen	GESAMT
1	Klötzke, Helmut; Annasch, Günter; Eichhorst, Reinhard; Maaß, Jan	8581
2	Schulz, Thomas; Pries, Heinz; Niedbala, Jörg; Krüger, Andreas	8482
3	Dozittke, Mario; Schnell, Walter; Heidelberger, Tom; Dahnke, Thomas	8371

Ute Modrow, Verbandsgruppe Lübeck e. V.



Die ersten Sieger 2006: von links: Peter Rath, Rolf Sonderhoff, Helmut Henne.

Club Voyage Sorgun Select 3. Türkeicup in Skat und Romme



Vom 8. - 22. November 2005 buchten insgesamt 162 Personen bei Skatreisen Schäfer ihre Teilnahme an dieser kombinierten Skat / Rommé - Urlaubsreise an die Türkische Riviera. Nachdem bereits Anfang des Jahres drei Urlaubsanlagen getestet wurden, fiel die Wahl auf diese wunderschöne Anlage, die nicht nur für die Aktiven am Spielbetrieb (72 Skatspieler/innen und 24 Rommespieler/innen), sondern auch für die Schlachtenbummler rundherum alles bot, was man sich für einen sorgenfreien Urlaub vorstellen konnte.

Zur Wahl, ohne jeglichen Aufschlag, Doppelzimmer zur Alleinbenutzung, Bungalow oder Haupthaus, und in annehmbarer Entfernung zu Side und Manavgat „störte“ der Spielbetrieb auch diejenigen überhaupt nicht, die nur urlauben und shoppen wollten. Das wunderschöne Badewetter, bis auf zwei Tage, trug außerdem dazu bei, die richtige Urlaubsstimmung aufkommen zu lassen. Neben den wöchentlichen 8 Serienturnieren, an jeweils 4 Wochentagen mit 2 Serien, nachmittags und abends, wurde für Skatbesessene zusätzlich noch ein Preisskat angeboten, der mit bis zu 46 Teilnehmern gut angenommen wurde. Die Preisgeldverteilung bei diesem Turnier spricht nicht die großen Zocker an, sondern vielmehr diejenigen, die gerne Skat spielen, denn wenn z.B. bei 72 Teilnehmern, je Serie 5 Serienpreise ausgezahlt werden und der 32. in der Gesamtwertung noch € 20,- erhält, ist diese Verteilung bei Allen sehr gut angekommen.

Ein paar verbindliche, klärende Worte vor Beginn der ersten Serie durch die Turnierleitung, sorgten dafür, dass nicht ein einziges Mal die Turnierleitung angerufen werden musste, und bei dem Umstand doch sehr unterschiedlicher Teilnehmer, von guten Bundesligaspieler, bis hin zur fast neunzigjährigen Hobbyspielerin. So geht es auch, liebe Skatfamilie!

Der guten Ornung halber, die Sieger und Plazierten der beiden Wochen:

1. Woche Skat - 1. Wehr 2. Wendt 3. Oschewski

1. Woche Romme - 1. H. Gärtner 2. C. Krohn 3. M. Quinkert

2. Woche Skat - 1. Reeg 2. Wendt 3. Sandranowski

2. Woche Romme - 1. H. Gärtner 2. F. Neumann 3. R. Neumann

Der 4. Türkeicup ist ungefähr zur gleichen Zeit im nächsten Jahr fest eingeplant. Bleibt gesund und unserem wunderschönen Hobby Skat erhalten.

Eure Turnierleitung des Jahres 2005 im Club Hotel Voyage

Kanaren-Cup auf Gran Canaria 30.11. – 14.12.2005

Nach der Landung in Las Palmas ließen uns Sonnenschein und 20° C ganz schnell das kühle Regenwetter in Deutschland vergessen. Zügig ging es weiter ins ****Hotel Lopesan Catarina, das sich jeden einzelnen Stern redlich verdient hat. Großzügige Zimmer ließen keine Komfort vermissen, fachkundiges freundliches Personal war stets um uns besorgt, eine erstklassige Küche bereitete kulinarische Köstlichkeiten vom Feinsten, und die Pool-Landschaft im grünen südländischer Atmosphäre versetzten uns sofort in Urlaubsstimmung.

Am nächsten Morgen begrüßte uns das Team von Skatreisen Schäfer und informierte uns über die Insel mit all ihren Besonderheiten, Sehenswürdigkeiten und Ausflugszielen. Dann legten wir gemeinsam den Turnierplan mit Spielzeiten vor und nach dem Abendessen fest, so dass viel Zeit für andere Urlaubsaktivitäten blieb. Der typische Kanaren-Winter zeigte sich von seiner besten Seite. Milde Temperaturen von 20 – 25 ° bei ständigem Sonnenschein und dem erfrischenden Atlantikwind luden ein zu Spaziergängen am kilometerlangen Strand oder durch die Dünenlandschaft von Maspalomas. Natürlich konnten wir bei 20° Wassertemperatur auch das Bad im Atlantik genießen.

Bei unseren Ausflügen zeigte Gran Canaria seine vielen Gesichter: Von unserem Domizil im Süden der Insel ging es durch die verschlafenen Dörfer auf einer kurvenreichen Fahrt in eine wild zerklüftete Berglandschaft. Vom wunderschönen Puerto Mogan unternahmen wir eine Schifffahrt nach Puerto Rico mit beeindruckenden Einblicken in die Unterwasserwelt. Und auch ein Rundgang durch die mit 400.000 Einwohnern größte Stadt der Kanarischen Inseln, Las Palmas, mit all seinen Sehenswürdigkeiten durfte nicht fehlen.



Gewinner 2. Skatwoche v.l.n.r.: 1. Hans Cordes, 3. Heike Lichtenberg, 2. Rudolf Pissarczyk.

Ach ja, Skat gespielt haben wir auch noch. Gewohnt locker und souverän begleitete uns Hans Cordes durch 2 Turnierwochen ohne jegliche Miststöne, und er hielt für uns so manche Überraschung parat.

Fazit: Dieser herrliche Mix aus Urlaub und Skatvergnügen hätte mehr Teilnehmer verdient gehabt.

Rosita Rodehüser

Änderung der Artikelbestellungen ab Januar 2006

Der Deutsche Skatverband hat Ende des vergangenen Jahres nach einem Beschluss des Verbandstages 2005 alle Artikel, die sich nicht mit der unmittelbaren Mitgliederbetreuung befassen, einem erfahrenen Partner der Werbeartikelbranche, der Firma Schlösser in Vettelschoß, übergeben, der ab sofort den Verkauf auf Lizenzbasis übernommen hat.

Das führt zu der gewünschten Verringerung der Personalkosten unseres Verbandes.

Ab Anfang Januar 2006 sind daher die Geschenk- und Werbeartikel unseres Verbandes mit dem DSkV- Logo nur noch über die Firma Schlösser zu bestellen, die dann die Auslieferung vornimmt. Die Artikel sind zu den bisherigen (lt. der DSkV-Preisliste ab 01.01.2002 gültigen) Preisen erhältlich.

In der Geschäftsstelle in Altenburg können alle Skatfreunde nur noch das Spielmaterial erhalten sowie alle Abwicklungen im Rahmen der Auszeichnungen und Ehrungen beantragen.

Derzeit gestaltet die Firma Schlösser die Internetseiten (inkl. Bebilderung) mit allen Artikeln und erstellt einen neuen Katalog für die von dort aus zu beziehenden Artikel!

Wir bitten alle Skatfreunde, ab sofort ihre entsprechenden Wünsche und Bestellungen an die Firma Schlösser zu richten:

**Schlösser GmbH und Co. KG,
Rheinstr. 8, 53560 Vettelschoß**

Hier die Kontoverbindungen:

**Raiffeisenbank Neustadt eG
BLZ 570 692 38
Kto.- Nr. 43 490**

**Kreissparkasse Ahrweiler
BLZ 577 513 10
Kto. Nr. 460 923**

Weitere Kontaktmöglichkeiten mit der Firma Schlösser:

E- Mail info@schloesser-werbeartikel.de
Telefon 0 26 45 – 9 77 30 oder 44 11
Fax: 0 26 45 - 44 12
Internet www.schloesser-werbeartikel.de

In den folgenden Ausgaben unserer Monatszeitschrift wird unser neuer Partner sich vorstellen und weitere, mit dem Präsidium des DSkV abgestimmte, Artikel präsentieren.

Ich möchte noch einmal darauf hinweisen, dass die Geschäftsstelle in Bielefeld mit Datum zum 31.12.2005 aufgelöst worden ist.

Auf diesem Wege möchte sich das Team der ehemaligen Geschäftsstelle Bielefeld für die angenehme Zusammenarbeit in all' den Jahren nochmals bedanken und bittet, das uns erwiesene Vertrauen unserer Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle in Altenburg, Frau Nicole Habeck, und dem Team der Firma Schlösser entgegenzubringen.

Der Unterzeichner ist ab Beginn des neuen Jahres für den DSkV von seinem Wohnort aus (in Teilzeit) tätig.

Mit skatsportlichem Gruß

Wilfried Hoberg
Geschäftsführer



2. SKATOLYMPIADE ALTENBURG/Thüringen
19. August bis 26. August 2006
www.skatolympiade.dskv.de

Reisetipps Skatreisen

03.02.-10.02.2006	Tunesien	TEL: 02443/989718
22.03.-05.04.2006	Mallorca	TEL: 02443/989718
18.04.-25.04.2006	Türkei	TEL: 02443/989718
28.04.-10.05.2006	Santa Susanna	TEL: 02443/989718
28.05.-05.06.2006	Lermos	TEL: 02443/989718
09.06.-18.06.2006	Bad Reichenhall	TEL: 02443/989718
02.07.-11.07.2006	Bad Neuenahr	TEL: 02443/989718
25.04.-09.05.2006	Tunesien Skanes	TEL: 06184/903039
03.02.-10.02.2006	Türkei	TEL: 036922/429484
25.04.-09.05.2006	Marokko	TEL: 036922/429484
25.03.-08.04.2006	Djerba	TEL: 04131/188208
13.04.-05.05.2006	Vietnam & Kambodscha	TEL: 04131/188208
05.03.-19.03.2006	Türkei	TEL: 07631/7771
28.04.-12.05.2006	Tunesien Skanes	TEL: 039341/222
28.04.-12.05.2006	Tunesien Skanes	TEL: 039341/222
24.09.-30.09.2006	Salou	TEL: 0421/5659006
24.09.-07.10.2006	Salou	TEL: 0421/5659006
24.09.-14.10.2006	Salou	TEL: 0421/5659006

**COCA-COLA-CUP 2006**

5. März 2006 – 14.00 Uhr
 Haus Rahenkamp in
 49086 Osnabrück-Voxtrup
 1. Preis 500 € und Pokal
 Info: Klaus Vinke – 0541-9337893

16. Altkreis-Halle Skatmeisterschaft

12. März 2006 – 14.00 Uhr – 2 x 48 Spiele
 Haus Hagermeyer-Singenstroth
 33829 Borgholzhausen Bhf. – 0170-223 7311

Internationale Skatturniere mit Niveau
www.skat-international.de

2. Offenes Seepark-Skatturnier

in 36275 Kirchheim - 7 Serien
 Seepark-Hotel - 25. + 26. März 2006 –
 Sa. 10.00 Uhr 4 Serien, So. 10.00 Uhr 3 Serien
 EW: Sa. 600 Euro, 350 Euro, 200 Euro,
 So. 400 Euro, 250 Euro, 100 Euro
 GW: 1000 Euro - 750 Euro - 500 Euro -
 Info: 0172/2327505

mit den **Skatfreunde Bad Krazingen**

14 Tage Skat – Rommé – Doppelkopf

Türk Riviera/Side. 4 **** Hotel Grand Seker

27.4. – 11.5.06 € 589,- ab fast allen Flughäfen

Buchung bis 12.2.06

All Inclusive – kein EZ - Zuschlag

Info + Anmeldung: Helmut Lauf Tel. 07631 – 7771 oder 0160 – 80 48 154
 Fax: 07631 – 7706 email H.Lauf@t-online.de

DEUTSCHLANDPOKAL

7. Oktober 2006 - Kirchheim / Hessen
www.dp2006.dskv.de



HERZ-Bube

Skatworldcup 2005

Ostersamstag, 26. März 2005

MARITIM proArte, 10117 Berlin,
Friedrichstraße 151,
direkt am Bhf Friedrichstraße

Offene Veranstaltung für Jugendliche, Damen und Herren

Zeitplan 1. Serie 10:00 Uhr, 2. Serie 13:00 Uhr, 3. Serie 15:30 Uhr

Einsatz Einzel 11,- € inklusiv Kartengeld, 4er Mannschaft 20,- €

Modalitäten Intern. Skatordnung, 1.-3. verlorne Spiel je Serie 0,50 €, jedes weitere je Serie 1,- €

Leitung LV 1 Berlin Brandenburg
Schildhornstraße 52 in 12163 Berlin
Lv1bb@t-online.de
Fax 030 / 82 70 32 45, Telefon 030 / 82 70 32 47

Anmeldung Anmeldeschluss Mannschaften: 20. März 2005,
Einzel: bei freien Kapazitäten am Vorabend
Bearbeitung nach erfolgter Einzahlung

Konto LV 1 Berlin-Brandenburg Berliner Sparkasse
BLZ 100 500 00, Konto 061 000 56 00

Unterkunft Skatreisen Schäfer,
Telefon 02443 / 98 97 18, Fax 02443 / 98 97 26

Preise Das gesamte Startgeld gelangt in die Preisauslobung
5 Seniorenpreise, 5 Damenpreise, 5 Jugendpreise zusätzlich!
1. Preis 2.500,- €, 2. Preis 1.500,- €, 3. Preis 1.000,- €
weitere Geld und Sachpreise
Mannschaftspreis 1. mindestens 1.000,- €

Herzlich willkommen in Berlin
Unterstützen Sie die Aktion HERZ-Bube für unsere
schwerstverwundeten Soldaten im Auslandseinsatz

Initiative HERZ-Bube-Skatworldcup
Jan Ehlers / LV 1 Berlin-Brandenburg



DAIMLERCHRYSLER

MONT
BLANC

hp
invent

MARITIM
proArte Hotel
Berlin

germanwings
Fly high, pay low.

BV
BUNDEVERBAND
AUTOMATENUNTERNEHMEN e.V.

Schultheiss

und 1. SC MOORDEICH – Mitglied im Bremer Skatverband e.V.

PREISSKAT-TURNIER

18. offene Stuhler Skatmeisterschaft

Schirmherr: Bürgermeister Cord Bockhop, Gemeinde Stuhr

Sonntag, 5. Februar 2006

Einlass 10 Uhr - Beginn 11 Uhr

im Gasthof NOBEL - Neuer Weg 13 - 28816 Stuhr - Für preiswertes Mittagessen ist gesorgt

1. Preis: 700,- € 3. Preis: 300,- € 5. - 8. Preis: 60,- €
2. Preis: 500,- € 4. Preis: 1 Woche Salsa/Spaen Hotelfahrt mit 2 VP L DZ 9. - 12. Preis: 40,- €
13. - 20. Preis: 20,- €

und je einen Pokal

Geldpreise und wertvolle Sachpreise warten auf die weiteren Gewinner.
Beste Dame 70,- € (sofern nicht unter den ersten 7 Preisträgern)

Gespielt werden zweimal 48 Spiele nach den Regeln und Ordnungen des Deutschen Skatverbandes e.V. Einsatz 10,- €
(inkl. Kartengeld): 1.-3. verlorne Spiel 0,50 €, jedes weitere verlorne Spiel 1,- €

Das gesamte Startgeld wird ausgespielt!!!

Veranstalter: 1. Skatclub Moordeich

Turnierleitung: Willy Janssen

Keine Auflage einer Mindestteilnehmerzahl
Nichttrauer spielen unter sich.

Karten-Vorverkauf: im Pressehaus, Kundenzentrum, Martinstraße 43, 28195 Bremen
oder Karten-Vorbestellungen durch Übersenden eines Verrechnungsschecks an: Willy Janssen,
Königsberger Straße 28, 28816 Stuhr, Telefon (04 21) 56 06 13, Fax (04 21) 56 22 71.

Die Bremer Tageszeitungen AG und der 1. SC Moordeich
wünschen allen Teilnehmern eine gute Anreise und vor allem „GUT BLATT“.



TUNESIEN

Urlaub im 4 Sterne
PrimaSol Golden Beach Club

Reisetermin: 28. 04. bis 12. 05. 2006

14 Tage all inclusive
für sensationelle 690 Euro

Lage: Direkt am privaten feinen Sandstrand. Nach Monastir sind es ca. 5 km und nach Sousse etwa 15 km.
Nur ca. 5 km vom Flughafen entfernt.

Ausstattung: Komfortables Hotel mit Clubcharakter, Haupt- und 2 Nebengebäude. Insgesamt 259 Zimmer.
Zu den Einrichtungen für die Gäste zählen Empfangshalle mit Rezeption, Lift, Restaurant, Bars,
Shops/Boutiquen, Kiosk sowie Hallenbad. Außerdem stehen den Gästen ein zum Meer hin gelegener
Swimmingpool auf zwei Ebenen und eine Sonnenterrasse zur Verfügung. Liegen und Sonnenschirme am
Pool und Strand sind inklusive.

Zimmer: Geräumig ausgestattet mit Bad, Balkon oder Terrasse, Telefon, Sat-TV, Minibar.
Gegen Gebühr: Beautycenter, Massage, Hammam, Billard, Reiten.

Inklusive sind ebenfalls: Flughafenzuschlag, Sicherheitsgebühr, EZ-Zuschlag.
Abflug von: Hamburg, Bremen, Hannover, Berlin, Dresden, Leipzig, Paderborn, Düsseldorf,
Köln/Bonn, Frankfurt, Stuttgart, Nürnberg

Info: Skatclub Drei Könige Redekin, Rüdiger Klem, Tel/Fax: 033341-222 oder 01743022559
eMail: autohaus.klem@t-online.de



1. Skatclub "Karo Bube" Wismar e.V.
die Sparkasse Mecklenburg Nordwest und der LV 12 präsentieren die

21. offene Skatmeisterschaft

der Hansestadt Wismar

RANGLISTEN-TURNIER des LV 12

SONNTAG, 05. März 2006 3 Serien a 48 Spiele Beginn 10 Uhr

Sport - u. Kongresshalle Wismar Bürgermeister - Haupt: Strasse (Richtung Wonnemar)

Einzellisten - Turnier - Wertung

Die beste Einzel-Serie aus den 3 Serien ist SIEGER !!! Abreitzgeld: 1.-3. je 0,50 EUR ab 4. je 1 EUR

EINSATZ: Je SERIE 10,00 €

MANNSCHAFT: 20,- € (wird komplett ausgezahlt)

Jedes Serien-Ergebnis kommt in die Wertung = 3 Gewinnchancen !!

Preise (Preise gelten bei nur 120 Teilnehmer je Serie) POKALE für die BESTEN

1. = 600,- € 2. = 450,- € 3. = 300,- €

4. = 200,- € 5. = 180,- € 6. = 150,- € 7. = 120,- € 8. bis 12. = je 100,- €

Weitere 21 Geld-Preise von 80,- € bis 20,- €

Zusatz-Chance Einsatz 10,- € !!! (bei 120 Teilnehmer)

Stadtmeisterschaft Wismar

1. = 300,- € 2. = 200,- € 3. = 150,- € 4. = 120,- € 5. = 100,- €

6. = 100,- € 7. = 70,- € 8. = 50,- € 9. = 40,- € 10. = 30,- € 2x20,- € und 10 Sachpreise !

POKALE für Platz 1-3

EINZAHLUNGEN, ANMELDUNGEN u. UNTERKUNFTSWÜNSCHE

Bitte bis spätestens 28.02.2006 an

Moldenhauer, Uwe 23966 Wismar An der Mole 11 Fax: 03841-702188

mobil 01714014060 E-Mail: mollyronate@freenet.de

Einzahlungen: Kto. 2747145 Deutsche Bank (13070024) 21.OFFENE HWI

Rest - Karten auch noch vor Ort

ACHTUNG: Für die Stadtmeisterschaftswertung muss natürlich vor der 1. Serie gezahlt werden. !!!



Altenburger Spielkartenladen
der Altenburger Skatschule GmbH
Moritzstraße 21
D - 04600 Altenburg
Telefon: +49 (0) 3447 505913
Telefax: +49 (0) 3447 519994
E-Mail: mail@spielkartenladen.de
neuer Internetshop unter
www.spielkartenladen.de

Altenburg reizt



Neu:

- Skatzubehör
- Skatkleidung
- Geschenke

www.spielkartenladen.de

Sonderrabatt von 10 % bis zum 31. März 2006

Kennwort: Skatfreund

18.internationales Skatturnier

"Salou 2006"

Urlaub · Sonne · Skat alles vom Feinsten!

Eine DSKV-Skatreise mit dem Skat-Reiseteam Plätzer



Für mitreisende
Partner + Angehörige:
großes

- RomméTurnier
- BINGO
kostenlos
- Skatschule

24.09. bis .30.9

(6 Tage)

24.09.bis 07.10.

(13 Tage)

24.09.bis 14.10.

(20 Tage)

Spielort: Hotel "SALOURIS PALACE" Turnierleitung Skfr. Hans Cordes (Turnierleiter Bremer Skatverband)
Jede Woche je ein abgeschlossenes Turnier mit garantierten Preisen, unabhängig von der Teilnehmerzahl!

An Preisgeldern kommen ca. € 100 000,- zur Auszahlung!

1. Woche:

9 x 48 Spiele



Montag, 25.09.06

11:00 Uhr 1. Serie

14:30 Uhr 2. Serie

17:00 Uhr 3. Serie*

(*ab 3. Serie wird gesetzt)

Dienstag, 26.09.06

11:00 Uhr 4. Serie

14:30 Uhr 5. Serie

17:00 Uhr 6. Serie

Donnerstag, 28.09.06

11:00 Uhr 7. Serie

14:30 Uhr 8. Serie

17:00 Uhr 9. Serie

Freitag, 29.09.06

21:30 Uhr Siegerehrung.

Anschließend:

Tanz + Unterhaltung

1. Preis € 2000,- + Ehrenpreis + Wanderpokal + freier Hotelaufenthalt zur Titelverteidigung 2006

2. Preis € 1500,- + Pokal

3. Preis € 1000,- + Pokal

4. Preis € 800,-

5. Preis € 600,-

6. Preis € 500,-

7. Preis € 400,-

sowie 2 x je € 300,- 3 x je € 250,- 5 x je € 200,- und weitere Geldpreise

+ ca. 110 Geldpreise für Serien- und Tagessieger • Je € 50,- für die ersten drei gespielten Grandouverts.

Computerauswertung

2. + 3. Woche : Bei ausreichender Beteiligung = Preise wie in der 1. Woche!



In jedem Fall 100%ige Ausspielung des Startgeldes.

Termine wie in
der 1. Woche !

In allen 3 Wochen können folgende Wertungen gespielt werden:

Einzelwertung mit Serien-, Tages- und Gesamtpreisen 90,- € (inkl. 1,- € Kartengeld)

4er Mannschaft Gesamtwertung pro Team 140,- €

Tandem-Teams Tages- und Gesamtwertung pro Team 120,- €

Mixed-Teams Gesamtwertung pro Team 70,- €

Zusätzliche 18-Serien-Gesamtwertung 30,- €

Sie wohnen in unseren altbewährten Hotels im Herzen von Salou, nur wenige 100m vom Strand entfernt:

Hotel		6 Tage	13 Tage	20 Tage	
* * * * SALAURIS	€	207,-	419,-	619,-	Spielort !!!
* * * * VII.LA ROMANA	€	205,-	414,-	614,-	direkt daneben
* * * SALOU PRINCESS	€	189,-	379,-	559,-	ca. 300 m entfernt
* * * OLYMPUS PALACE	€	189,-	379,-	559,-	ca. 300 m entfernt
* * * EUROPA PARK	€	179,-	369,-	539,-	ca. 250 m entfernt
* * * BELVEDERE	€	179,-	369,-	539,-	gegenüber

Preise = Dz., Vollpension pro Person / Ez.= + 14,- € pro Tag.

Kind. bis 12 J. im Zimmer von 2 Vollzahlern = 50% Ermäßigung / 3. Pers. im Dz. = 15% Ermäßigung.

In der spielfreien Zeit - wie immer - Ausflugsfahrten und Veranstaltungen (z.B. Fußball FC Barcelona!) .

Möglichkeiten der An- + Abreise:

Flugreise: Zielflughäfen sind **BARCELONA** (ca. 100 km von Salou) und **REUS** (10 km von Salou) .

Von / nach Barcelona findet an den offiziellen An- bzw. Abreiseterminen ein Bustransfer zum Hotel statt (pro Person + Strecke € 15,-), unabhängig davon wo Sie den Flug gebucht haben. Wir benötigen lediglich die Ankunfts- bzw. Abflugzeit.

⇒ **Flugpreise** und -zeiten tagesaktuell im **Reisecenter Stühr** (Tel. 0421- 8302949 oder www.skatreiseteam.de) ⇐

PKW: Sie reisen individuell Autobahn **Barcelona – Tarragona - Abfahrt Salou**

Teilnahme nur möglich bei Buchung über den Veranstalter urlaub plus GmbH Skat-Reiseteam Plätzer.

Reise-Info **urlaub plus GmbH / Mosellallee 14 28816 Stühr www.skatreiseteam.de**

+ Buchung : Skfr. **Manfred Plätzer** Tel. 0421-5659006 Fax 0421-5659007

Turnierleitung: Skfr. **Hans Cordes** Annette-Kolb-Str. 8 28215 Bremen Tel. 0421- 0171- 8996762 www.skat-international.de

Bei Anmeldung 50.-€ pro Person Anzahlung per Überweisung auf das Sonderkonto " Salou " bei der

Kreissparkasse Stühr Konto-Nr. 1190012060 BLZ 29151700 er

SKAT & URLAUB

Mallorca

4
Sterne

Hotel Castell de Mar, Cala Millor

VIELE EXTRAS & AUSFLUG INKL. SKAT & ROMMÉ



Tage	Termin	Preis €
15	22.03. – 05.04.06	ab 699,-

Türkei

4
Sterne

Hotel Concorde Resort & Spa, Lara

SKAT & ROMMÉ ULTRA ALL INKLUSIVE



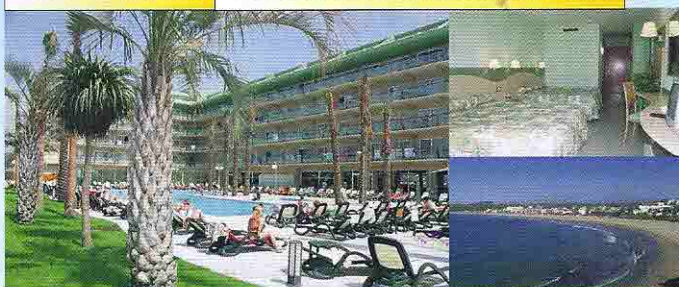
Tage	Termin	Preis €
8/15	18.04. – 25.04./02.05.06	ab 599,-

Santa Susanna

4
Sterne

Hotel Caprici Verd

SKAT & ROMMÉ VERSCH. ANREISEMÖGLICHKEITEN



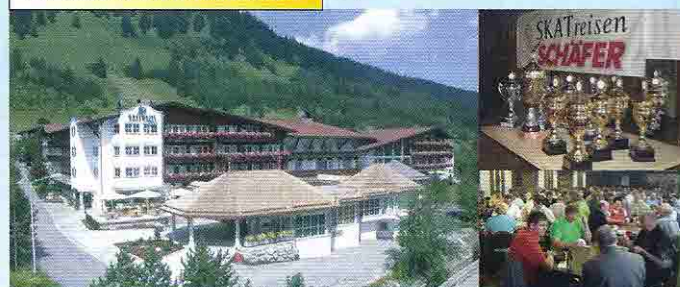
Tage	Termine	Preis €
13	28.04. – 10.05.06	ab 299,-

Lermoos

4
Sterne

14. Intern. Skatwoche - Hotel Edelweiss

20 SERIEN SKATMARATHON



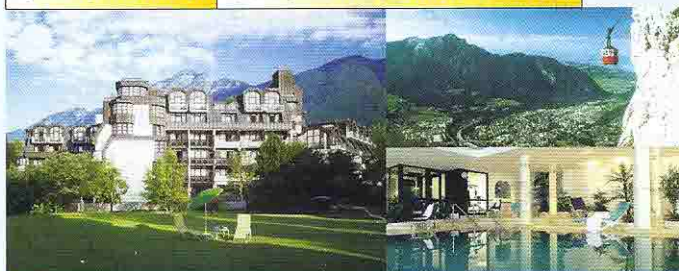
Termin	Preis €
28.05. – 05.06.06	ab 46,- p.P./N.

Bad Reichenhall

4
Sterne

Hotel Residenz Bavaria

SKAT & ROMMÉ WM-ÜBERTRAGUNG IM HOTEL



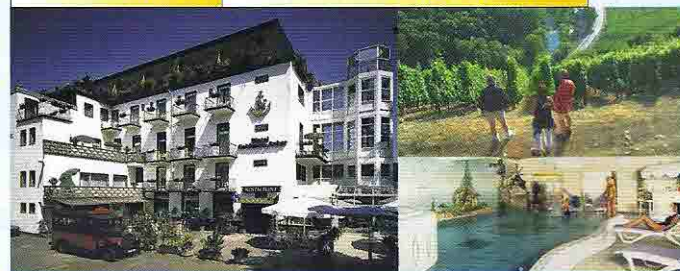
Tage	Termin	Preis €
10	09.06. – 18.06.06	ab 549,-

Bad Neuenahr

4
Sterne

Ahrweiler - Hotel Giffels Goldener Anker

SKAT & ROMMÉ WM-ÜBERTRAGUNG IM HOTEL



Tage	Termin	Preis €
10	02.07. – 11.07.06	ab 579,-